



INSTITUT FÜR EUROPÄISCHE GESCHICHTE

Jahresbericht 2009

Herausgegeben von  
Irene Dingel und Heinz Duchhardt

Redaktion: Joachim Berger und Vanessa Brabsche  
DTP: Vanessa Brabsche

INSTITUT FÜR EUROPÄISCHE GESCHICHTE

Alte Universitätsstraße 19 D-55116 Mainz

Kontakt:

Öffentlichkeitsarbeit

Internet:

Telefon: +49/6131/3939350

[www.ieg-mainz.de](http://www.ieg-mainz.de)

Fax: +49/6131/3935326

E-Mail: [ieg4@ieg-mainz.de](mailto:ieg4@ieg-mainz.de)

# INHALT

Jahresrückblick .....	5
Das IEG – Zielsetzung und Forschungsprofil .....	7
Veranstaltungen und Publikationen .....	9
Veranstaltungen .....	9
Schwerpunktthema »Staatenfriede – Religionsfriede« .....	9
Kolloquien .....	10
Ringvorlesung .....	16
Wissenschaftsjahr 2009 – Tag der offenen Tür .....	17
Publikationen .....	18
Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte .....	18
Periodika .....	20
Stipendienprogramm .....	22
Stipendiatinnen und Stipendiaten .....	22
Graduiertenkolleg »Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung »Europa«« .....	22
Weitere Doktoranden .....	23
Postdoktoranden .....	26
Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler .....	26
Laufende Forschungen .....	29
Forschungskolloquium .....	29
Forschungsbereiche .....	31
Europa als Herausforderung (und Rahmen) für Politik, Gesellschaft und Kirche .....	31
Kommunikation und Transformation in Religion und Gesellschaft .....	32
Raumbezogene Forschungen zur Geschichte Europas seit 1500 .....	33
Wertewandel und Geschichtsbewusstsein .....	35
Nicht programmgebundene Forschungen .....	36
Querschnittsprojekte .....	37
Europäische Geschichte Online .....	37
Europäische Freimaurereien .....	38
Internationales Netzwerk .....	38
Bilanz .....	42
Drittmittelinwerbung .....	42
Vorträge und Präsentationen .....	42
Publikationen .....	46
Lehre .....	48
Strukturen .....	49
Organisation, Gremien, Personal .....	49
Bibliothek .....	49
Personalien .....	50
Beschäftigte im Jahr 2009 .....	52



## JAHRESRÜCKBLICK



Das zurückliegende Jahr 2009 war in vielerlei Hinsicht für das Institut für Europäische Geschichte ereignisreich. Zahlreiche Aktivitäten haben dazu beigetragen, das Forschungsprofil des Instituts weiterzuentwickeln und zu schärfen, so dass

es in wissenschaftlichen Tagungen, Forschungsprojekten und Veröffentlichungen sowie in der Arbeit mit den Stipendiaten Konturen gewann und auf die internationale Wissenschaftsgemeinschaft ausstrahlen konnte. Die positiv verlaufene Zwischenevaluation des Instituts durch seinen Wissenschaftlichen Beirat, das sogenannte Audit, das im Juni 2009 stattfand, hat bestätigend und ermutigend gewirkt.

Wie in jedem Jahr, so war das Institut auch 2009 mit unterschiedlichen Initiativen in der Öffentlichkeit präsent. Der Tag der offenen Tür am 13. Juni gab Gelegenheit, mit der Domus Universitatis jenen Ort kennenzulernen, an dem sich »Europaforschung mitten in Mainz« befindet. Die Gelegenheit, mit Mitarbeitern und internationalen Stipendiaten zwanglos über ihre wissenschaftlichen Interessen ins Gespräch zu kommen, wurde hier ebenso reichlich und unbefangen genutzt wie auf dem Wissenschaftsmarkt im September, wo sich das Institut diesmal vor allem mit seinem Projekt »Controversia et Confessio« vorgestellt hat. Auch das diesjährige Schwerpunktthema »Staatenfriede – Religionsfriede« (s. S. 9f.), das in öffentlichen Veranstaltungen unterschiedlicher Formate ausgeleuchtet wurde, traf auf großen Zuspruch. Die hierdurch eröffneten Möglichkeiten, wissenschaftlich Interessierte an die Arbeit des Instituts heranzuführen und an ihr teilhaben zu lassen, sind nicht zu unterschätzen. Hinzu kamen große internationale und interdisziplinär angelegte Konferenzen wie jene zu »Calvin und Calvinismus – europäische Perspektiven« aus Anlass des Calvin-Jahres 2009, zur Frage der politischen Aufgabe von Religion und zum »europäischen« Aufklärer August Ludwig

(von) Schlözer. Dies alles hat die Sichtbarkeit des Instituts entscheidend gefördert und ihm vielfache Anerkennung eingebracht – nicht nur in der Region, sondern auch jenseits der regionalen und nationalen Grenzen. Herzstück der Arbeit aller Insti-



tutsangehörigen ist nach wie vor die interdisziplinäre Forschung in den thematisch zugechnittenen Forschungsbereichen, die beide Abteilungen – die Abteilung für Abendländische Religionsgeschichte und die Abteilung für Universalgeschichte – zusammenbindet. Die wissenschaftlichen Aktivitäten der Bereiche konnten im zurückliegenden Berichtsjahr durch bedeutende Drittmiteleinwerbungen gestärkt werden. Zu den großen Erfolgen gehörte das durch beide Direktoren zusammen mit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz eingeworbene, abteilungsübergreifende Graduiertenkolleg der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) »Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung »Europa«« (s. S. 22f., 31). Damit ist das Institut nicht nur unmittelbar in die universitäre Postgraduiertenausbildung eingebunden, sondern hat auch seine bewährte Partnerschaft mit der Universität Mainz weiter intensivieren können. Darüber hinaus hat sich das Publikationsprojekt »Europäische Geschichte Online (EGO)« (s. S. 37) dank drittmittelgestützter Förderung weiter konsolidiert. Dazu beigetragen hat nicht zuletzt die engagierte Arbeit des international zusammengesetzten Fachherausgebergremiums und des Redaktionsteams des Hauses. Auch die weiteren in den Forschungsbereichen angesiedelten Projekte tragen zur Schärfung des Forschungsprofils bei, wobei sich die von den Abteilungen ausgehenden Impulse aufs Beste ergänzen. Das Publikationsprojekt »Europäische Erinnerungsorte«, betreut von einem interdisziplinär zusammengesetzten Herausgebergremium, ist im Berichtsjahr in die entscheidende Phase der Umsetzung getreten. Das nach einer DFG-

Förderung in die Finanzierung durch die Union der deutschen Akademien übernommene Forschungs- und Editionsunternehmen »Controversia et Confessio« konnte die Eingangsevaluation im Juli 2009 erfolgreich absolvieren. Das DFG-Drittmittelprojekt »Erzwungenes und selbstgewähltes Exil« bindet gezielt Qualifizierungsarbeiten von Nachwuchswissenschaftlern in das Forschungsprofil des IEG ein. Das vom BMBF geförderte Verbundprojekt »Übersetzungsleistungen von Diplomatie und Medien im frühneuzeitlichen Friedensprozess. Europa 1450–1789« verstärkt die Außenvernetzung des Instituts in besonderem Maße.

Das Institut ist stolz darauf, ein Ort zu sein, an dem auch Nachwuchswissenschaftler ihre selbst eingeworbenen Drittmittelpositionen ansiedeln, und an dem Gastwissenschaftler mit externer Förderung beste Arbeitsmöglichkeiten finden. All dies sind aussagekräftige Belege für die wissenschaftliche Attraktivität des Instituts, dessen effiziente Infrastruktur und hohe, impulsgebende Forschungskompetenz hier in idealer Weise zusammenkommen. Dass sich im Zuge dessen auch Personalstrukturen verändern, versteht sich von selbst. Den institutionalisierten Wissenschaftlern stehen inzwischen ebenso viele drittmittelfinanzierte Kolleginnen und Kollegen zur Seite, die dafür sorgen, dass sich die Forschungen des Instituts stets auch den Herausforderungen neuer, von außen eingebrachter Ansätze und Perspektiven zu stellen haben (zu den Personalia vgl. ausführlich S. 50).

Neben all dem steht nach wie vor das Stipendienprogramm des Instituts, in dem traditionsgemäß, neben der eigenen Forschung, die zweite

große Aufgabe des Instituts liegt. Denn in der Förderung des internationalen wissenschaftlichen Nachwuchses, wichtiger Bestandteil der Außenwissenschaftspolitik Deutschlands, versteht sich das Institut als Botschafter einer nachhaltigen, nicht modisch überzüchteten Wissenschaftskultur und als Vermittler einer entsprechenden europäisch ausgerichteten »Bildung«. Auch im zurückliegenden Berichtsjahr gab es deshalb fakultative Veranstaltungsangebote, die dem wissenschaftlichen Austausch der Stipendiaten über Theorien und Methoden dienen sollten. Das neue Graduiertenkolleg bereichert dieses Angebot zusätzlich. Durch Mentoren aus dem Mitarbeiterkreis des Hauses wird eine individuelle Betreuung gewährleistet, die die jeweiligen Forschungsarbeiten zielorientiert begleitet. Zudem konnten erstmals zwei höher dotierte Post-Doc-Stipendien etatisiert und vergeben werden.

Insgesamt blickt das IEG auf ein erfolgreiches Jahr zurück und ist zuversichtlich, seinen Aufgaben auch weiterhin auf dem erreichten hohen Niveau nachkommen zu können, das ohne die derzeit gegebenen stabilen Rahmenbedingungen nicht denkbar wäre. Es ist deshalb mehr als berechtigt, an dieser Stelle auch ein Wort des Dankes zu sagen. Es richtet sich nicht nur an all diejenigen, die als Zuwendungs- und Drittmittelgeber unsere Arbeit finanzieren, sondern auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses, die in Verwaltung und Organisation, in Wissenschaft und Forschung dem Institut sein unverwechselbares Profil verleihen. Dass hinter all den gemeinsam errungenen Erfolgen ihr Teamgeist, ihre Einsatzbereitschaft und ihre Kompetenz steht, darf an dieser Stelle ausdrücklich und anerkennend erwähnt werden.

Irene Dingel

Heinz Duchhardt

# DAS INSTITUT FÜR EUROPÄISCHE GESCHICHTE

## Zielsetzung

Das Institut für Europäische Geschichte (IEG) in Mainz ist als außeruniversitäres Forschungsinstitut eine gemeinnützige Einrichtung zur Förderung der Wissenschaft. Seine Aufgabe ist die wissenschaftliche Erforschung der europäischen Geschichte. Das Institut erfüllt diese Aufgabe durch Einzel- und Gemeinschaftsvorhaben seiner Mitarbeiter sowie in- und ausländischer Forschungsstipendiaten. Das IEG verdankt seine Gründung (1950) den internationalen Historikergesprächen nach dem Zweiten Weltkrieg, in denen vor allem deutsche und französische Teilnehmer sich für eine dauerhafte europäische Zusammenarbeit einsetzten. Ihr Ziel war, durch eine vertiefte Kenntnis der Eigentümlichkeiten, Gemeinsamkeiten und Wechselbeziehungen in den konfessionellen und nationalen Entwicklungen, Vorurteile überwinden zu helfen und zu einem besseren Verständnis zwischen den europäischen Völkern beizutragen. Die Satzung definiert als Hauptaufgaben des Instituts für Europäische Geschichte: »Forschungen zu den religiösen und geistigen Traditionen



Europas, ihren Wandlungen und Krisen, speziell zu den kirchlichen Spaltungen, ihren Wirkungen und den Möglichkeiten ihrer Überwindung, mit Blick auf die europäische Identität«, sowie »europabezogene Grundlagenforschung, die geeignet ist, den Prozess des Zusammenwachsens Europas zu begleiten und abzustützen, und die Analyse der je individuellen geschichtlichen Wege der europäischen Staaten und Völker«. Das IEG, als Stiftung des bürgerlichen Rechts gegründet, ist im Haushalt des Landes Rheinland-Pfalz beim Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (MBWJK) etatisiert. Die Förderung ausländischer Wissenschaftler am Institut für Europäische Geschichte wird zusätzlich durch Stipendienmittel des Auswärtigen Amtes, zugewiesen durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), unterstützt.

## Forschungsprofil

Das Institut für Europäische Geschichte versteht sich als Forschungseinrichtung, welche die historischen Grundlagen des modernen Europa in der Neuzeit in den Blick nimmt.

Zum einen fragen diese Forschungen zu den Grundlagen Europas nach den integrierenden und antagonistischen Bewegungen und Kräften, die dem (geographischen) Kontinent und (kulturellen) Bedeutungszusammenhang »Europa« ein sich über die Jahrhunderte wandelndes, doch gegenüber den anderen Kontinenten distinktes Gepräge gaben. Das Signum Europas sind nicht nur integrative Kräfte und bewusst geschaffene Verklammerungen. Europa war (und ist) gerade durch die zeitlich-räumliche Dichte kleinere Konflikte und menscheitsbedrohender Kriege geprägt. Die Forschungen zielen also auf gesamt- und teileuropäische Kommunikationsverbindungen sowie bi- und multilaterale Transferprozesse. Dabei musste deren Protagonisten nicht notwendig bewusst sein, dass sie in »europäische« Zusammenhänge eingebunden waren. Die religiösen und konfessionellen Prägungen dieser Transferprozesse sind ein Schwerpunkt der interdisziplinären Arbeit des Instituts. Zum Zweiten zeichnen diese Forschungen zu den Grundlagen Europas die Geschichte des bewussten Nachdenkens über Europa nach, analysieren die politischen Einigungsversuche, die konkreten Europa-Pläne, die idealen



Europa-Vorstellungen und die utopischen Europa-Visionen – das anti-europäische Denken immer mit eingeschlossen. Integraler Bestandteil dieses Ansatzes ist die Historiographiegeschichte, also die Geschichte der Europahistorie. Drittens umfasst diese Aufgabenstellung eine Theorie- und Methodenreflexion zur historischen Europaforschung. Das Institut für Europäische Geschichte hinterfragt, welchen erkenntnisleitenden Interessen »europäische« Ansätze in den historischen Wissenschaften folgen, und wie diese Standortgebundenheit der Europaforschung methodisch reflektiert werden kann. Der emanzipatorische Gründungsimpetus

des Instituts für Europäische Geschichte – historisch gewachsene Vorurteile und Hindernisse für ein friedliches Zusammenleben der europäischen Völker und Konfessionen durch genauere Kenntnisse historischer Entwicklungen zu überwinden – soll mit einem kritisch-distanzierten Blick weiterentwickelt werden.

Seit dem Jahr 2007 sind diese Forschungen in drei programmgebundenen Forschungsbereichen und einer Forschungswerkstatt organisiert, die abteilungsübergreifend arbeiten und Stipendiaten einbeziehen:

- Europa als Herausforderung für Politik, Gesellschaft und Kirche
- Kommunikation und Transformation in Religion und Gesellschaft
- Raumbezogene Forschungen zur Geschichte Europas seit 1500
- Wertewandel und Geschichtsbewusstsein

Diese Forschungsbereiche werden durch einen Querschnittsbereich (mit dem Publikationsprojekt »Europäische Geschichte Online«) verklammert und durch nicht programmgebundene Forschungen ergänzt.



Das Modellbauprojekt »Via Regia« des Heimatvereins Königsbrunn und Umgebung e.V. hat 2009 in 4100 Arbeitsstunden ein Modell der Alten Universität gebaut (URL: <http://www.via-regia-modellbau-koenigsbrunn.de>).

## VERANSTALTUNGEN UND PUBLIKATIONEN

### Veranstaltungen

#### Schwerpunktthema 2009: *Staatenfriede – Religionsfriede*

Seit 2007 bündelt das IEG bestimmte wissenschaftliche Veranstaltungen unter jährlich wechselnden Schwerpunktthemen in verschiedenen Formaten, die unterschiedliche Zielgruppen ansprechen.

2009 lautete das Schwerpunktthema »Staatenfriede – Religionsfriede«.

Die Veranstaltungen gingen von der übergreifenden Beobachtung aus, dass die Geschichte Europas nicht nur eine Geschichte gemeinsamer Traditionen und integrierender Kräfte ist, die zu einem Zusammenwachsen Europas führten. Europa war (und ist) gerade auch durch die zeitlich-räumliche Dichte kleinerer Konflikte und menschenbedrohender Kriege geprägt. Ein besonderes Signum Europas waren dabei durch die Neuzeit hindurch die vielen Kriege, die durch religiöse und konfessionelle Differenzen ausgelöst wurden. Dass solche Auseinandersetzungen in

Zeiten eines zusammenwachsenden Europa nicht quasi »naturegegeben« der Vergangenheit angehören, hat der Jugoslawienkonflikt der europäischen Öffentlichkeit wie den Menschen vor Ort schmerzhaft vor Augen geführt. Die Jubiläen einiger zentraler Friedensschlüsse der Frühen Neuzeit boten deshalb den Anlass, diese Facette europäischer Geschichte und Gegenwart einer breiteren Öffentlichkeit zu vermitteln.

Die Veranstaltungen im Mai waren Teil der Europawoche 2009.

#### ***Der Frieden von Cateau-Cambrésis 1559***

Öffentlicher Abendvortrag von Rainer Babel (Deutsches Historisches Institut Paris) am 4. Mai 2009 um 19 Uhr im IEG, Konferenzraum.

#### ***Die religiöse Dimension des Jugoslawien-Konflikts***

Podiumsdiskussion am 5. Mai 2009 um 19 Uhr im Haus am Dom in Mainz.

Podium: Christian Schwarz-Schilling (ehemaliger Sonderbeauftragter der EU für Bosnien-Herzegowina), Holm Sundhaussen (FU Berlin), Charles Ingrao (Purdue University / West-Lafayette, USA), Udo Fink (Johannes Gutenberg-Universität Mainz).

Moderation: Jan Kusber (Johannes Gutenberg-Universität Mainz).



Podiumsdiskussion »Die religiöse Dimension des Jugoslawien-Konflikts«: Udo Fink, Charles Ingrao, Moderator Jan Kusber, Christian Schwarz-Schilling, Holm Sunhaussen (v.l.n.r.).



Simon Groenveld aus Leiden im IEG.

### **Der spanisch-niederländische Waffenstillstand 1609**

Öffentlicher Abendvortrag von Simon Groenveld (Universität Leiden) am 7. Mai 2009 um 18 Uhr im IEG, Konferenzraum.

### **Religionskriege – Religionsfrieden: Lektüre grundlegender Texte**

Workshop für Stipendiaten des IEG und auswärtige Doktoranden, geleitet von Prof. Dr. Andreas Hasenclever (Universität Tübingen) und PD Dr. Thomas Elßner (Koblenz), am 13. Mai 2009 von 9:30 bis 17 Uhr im IEG Mainz.

### **Der Pyrenäenfrieden 1659**

Konferenz am 9. September 2009 von 9 bis 17 Uhr im IEG, Konferenzraum.

Der Pyrenäenfrieden kann als eigentlicher Endpunkt der zahlreichen europäischen Auseinandersetzungen der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts bzw. als verzögerter Teil des Westfälischen Friedens begriffen werden. Dennoch hat weder der Friede selbst, noch das Gedenken daran annähernd soviel Aufmerksamkeit gefunden wie die Friedensschlüsse in Münster und Osnabrück von 1648. Das gilt nicht nur für die Historiographie und Politik in den Nachfolgestaaten des Deutschen Reiches, deren Schwerpunkt naturgemäß auf den Konsequenzen Westfalens für die Reichsterritorien liegt, sondern auch und gerade für die Geschichtsschreibung und Öffentlichkeit der beiden Signatarmächte Spanien und Frankreich. Ein wesentlicher Teil

der Konferenz drehte sich folglich um die Frage der Rezeption des französisch-spanischen Krieges ab 1635 bzw. des diesen Krieg zumindest vorläufig beendenden Pyrenäenfriedens von 1659.

Vorträge: Anuschka Tischer, Marburg (*Der französisch-spanische Krieg 1635–1659. Die Wiederentdeckung eines Wendepunkts der europäischen Geschichte*); Heinz Duchhardt, Mainz (*Augsburg statt Bidasoa? Ein gescheiterter Vermittlungsversuch der deutschen Kurfürsten*); Peer Schmidt, Erfurt (*Der Pyrenäenfrieden. Krise und Krisenbewusstsein in Spanien*); Rafael Valladares Ramírez, Madrid (*Una disputa perpetua. España, Francia y la hegemonía europea, 1648–1659*); Daniel Séré, Paris (*La réception en France de la paix des Pyrénées*); Ljudmila Ivonina, Smolensk (*Der Pyrenäenfrieden von 1659 in der russischen Historiographie*).

Die Dokumentation der Konferenz, vermehrt um zwei Beiträge, erscheint in der ersten Jahreshälfte 2010.

### **Kolloquien**

#### **Religion und Mobilität: Wechselwirkungen und Interdependenzen zwischen raumbezogener Mobilität und religiöser Identitätsbildung im frühneuzeitlichen Europa**

Tagung des IEG vom 12. bis 14. Februar 2009 im IEG.

Die Tagung, deren Konzeption aus dem Forschungsbereich »Kommunikation und Transformation in Religion und Gesellschaft« (Henning P. Jürgens / Thomas Weller) hervorgegangen ist, sollte dazu beitragen, religions- und migrationsgeschichtliche Ansätze und Fragestellungen zusammenzuführen und enger miteinander zu verzahnen. Im Mittelpunkt stand die Frage nach dem Stellenwert von Mobilität für die Ausbildung oder Auflösung religiös-konfessioneller Identitäten im frühneuzeitlichen Europa. Der öffentliche Abendvortrag fand in Kooperation mit dem Erbacher Hof, Akademie des Bistums Mainz, im Haus am Dom statt. Finanziell unterstützt wurde die Durchführung der Tagung durch die Fritz Thyssen Stiftung. Ein Tagungsband, der die Vorträge dokumentiert, wird Anfang 2010 als Beiheft der VIEG erscheinen.

Öffentlicher Abendvortrag: Heinz Schilling, Berlin (*Die frühneuzeitliche Konfessionsmigration –*

*Sephardische Juden und Calvinisten im Vergleich*) im Haus am Dom in Mainz.

Weitere Vorträge: Matthias Asche, Tübingen (*Von Konfessionseiden und heterodoxen Gelehrten. Mobilitätsphänomene, Existenzbedingungen und Wirkungsmöglichkeiten konfessionell devianter Professoren zwischen obrigkeitlicher Duldung, Landesverweis und freiwilligem Abzug*); Bettina Braun, Mainz (*Katholische Konfessionsmigration in Europa*); Almut Bues, Warschau (*„Alter glaube“ gegen „newerdachten glauben“ oder: Wen bewahrt Gott? Martin Grunewegs interkonfessionelle Kontakte*); Gesine Carl, Hamburg (*„Ich beschloß zu fliehen. Aber wohin? das wußt ich nicht.“ – Konversionen vom Judentum zum Christentum und Mobilität im 17. und 18. Jahrhundert*); Manuel Fernández Chaves, Sevilla (*The „Moriscos“ in Early Modern Spain*); Marian Füssel, Göttingen (*„Als Gefangener in ein ganz fremdes, abergläubisches Land gebracht zu werden, stimmte meine Seele trübe.“ Soldaten und Kriegsgefangene in fremdkonfessionellem Umfeld während des Siebenjährigen Krieges*); Henning P. Jürgens, Mainz (*Die Vertreibung der reformierten Flüchtlingsgemeinden aus London: Jan Utenhoves „Simplex et fidelis narratio“*); Margit Kern, Berlin (*Übersetzungsprozesse in der religiösen Kunst der Frühen Neuzeit: Die Mission in Neuspanien*); Felix Konrad, Kiel (*Europäische Renegaten im frühneuzeitlichen Osmanischen Reich. Konversion als Instrument für soziale Mobilität?*); Susanne Lachenicht, Hamburg (*Renaissance in der Diaspora? Hugenottische Migration und Identität[en] im europäischen und atlantischen Refuge*); Sabine Meine, Hannover (*Musikalische Spuren konfessioneller Spannungen an den Höfen von Renée de Valois und Ercole II d’Este im Ferrara der Mitte des 16. Jahrhunderts*); Matthias Morgenstern, Tübingen (*Mobilität jüdischer Frauen in der Frühen Neuzeit: Das Beispiel der Glikel von Hameln [1646–1724]*); Vera von der Osten-Sacken, Mainz (*Erzwungenes und selbstgewähltes Exil im Luthertum: Bartholomäus Gernbards Schrift „De exiliis“ [1575]*); Klaus Weber, Hamburg / London (*Die Migration von sephardischen und hugenottischen Kaufleuten nach Hamburg*); Thomas Weller, Mainz (*Commercium und Religio. Protestantische Kaufleute im frühneuzeitlichen Spanien*); Christian Windler, Bern (*Katholische Mission und europäische Diasporen im Safavidenreich*); Peter Burschel, Rostock (*Schlusskommentar*).

**»Übrigens scheint es mir, als ob wir in unserer Liebe nicht glücklich wären«.**

**Kultureller Austausch zwischen Großbritannien und Deutschland im Umbruch (1790–1840)**

Workshop des IEG in Kooperation mit dem International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) der Universität Gießen am 19. und 20. März 2009 im IEG.

Der von Uwe Ziegler und Horst Carl (Gießen) in Zusammenarbeit mit Bettina Braun (Mainz) organisierte Workshop ist Ausdruck der engen Kooperation zwischen IEG und GCSC, die im Jahr 2009 wesentlich intensiviert werden konnte. Neben der wechselseitigen Öffnung interner Veranstaltungen für die jeweiligen Stipendiaten und der Möglichkeit für die Stipendiaten des GCSC, für eine Schreibphase ans IEG zu kommen, wurde mit dem Workshop erstmals eine gemeinsame Veranstaltung durchgeführt.

Der Workshop widmete sich dem Kulturaustausch zwischen Deutschland und Großbritannien nach der Französischen Revolution bis in die 1830er Jahre. Er reagierte damit auf die Tatsache, dass die methodischen Überlegungen zu Fragen des transnationalen Austauschs, aber auch die einschlägigen Fallstudien überwiegend anhand der deutsch-französischen Beziehungen erarbeitet worden sind, während Arbeiten zu den britisch-deutschen Austauschbeziehungen eher rar sind. Der Workshop führte Doktoranden und Postdoktoranden zusammen, die aus ihren Arbeiten referierten. Mit Ronald G. Asch, Horst Carl, Heinz Duchhardt, Eckhart Hellmuth und Günther Lottes waren zudem ausgewiesene Spezialisten auf dem Gebiet der britischen bzw. der transnationalen Geschichte anwesend, die die Veranstaltung moderierten und kritisch begleiteten. Eine Publikation der Beiträge des Workshops ist geplant.

Vorträge: Uwe Ziegler, Gießen (*Einführung*); Jennifer Willenberg, Mainz (*Modell oder Mode? Fremdwahrnehmungen und Aneignungsdispositionen im englisch-deutschen Kulturtransfer, ca. 1740–1815*); Evelyn Gottschlich, Gießen (*Die Kunst, zu gefallen. Politeness in Deutschland Ende des 18. Jahrhunderts*); Sünne Juterczenka, Gießen (*„Wir sind Captain Cook“: Selbst- und Fremdbilder im deutschen Medienecho britischer Pazifikreisen [1771–1815]*); Neill Busse, Gießen (*Im chemischen Netz. Deutsch-britische wissenschaftliche Verflechtungen in den 1830er Jahren, dargestellt am Beispiel der Schüler Justus Liebig*); Michael Bies, Zürich (*Charles Gore als Lord: Der*

*englische Reisende in Goethes Wahlverwandtschaften*); Oliver Werner, Leipzig / Lüneburg (*Privater Eindruck und öffentliche Politik. Der britische Diplomat Henry Unwin Addington in Deutschland, 1813 / 14 und 1828 / 29*); Anika Bethan, Berlin (*Insurrection, conspiracy and brave soldiers – Die historiographische Rezeption des Königreichs Westphalen in Großbritannien [1813–1830]*); Iwan-Michelangelo D’Aprile, Potsdam (*England als Schutzmacht des preußischen Feudaladels in der spätaufklärerischen politischen Publizistik*); Uwe Ziegler, Gießen (*Vom Fascinosum zum Tremendum? Konjunkturen der englischen Staats- und Gesellschaftsverfassung im preußischen Reformdiskurs [1806–1823]*).

**Transnationale Kommunikationsräume im 19. Jahrhundert: Maßstäbe, Konstellationen, Institutionen des Wissenstransfers im Schul- und Hochschulbildungssektor**

Workshop des IEG am 17. Juni 2009 im IEG. Phänomene des transnationalen Austauschs, des Wissenstransfers sowie der Entstehung von Bildungsräumen finden zunehmend in Form theoretischer Begriffsbestimmungen sowie regionaler und transnationaler Fallstudien das Interesse der Historischen Bildungsforschung. Die Entstehung und Weiterentwicklung moderner Bildungssysteme im 19. Jahrhundert ist in besonderem Maße durch vielfältige Austausch- und Transferprozesse geprägt, da der Bildungsbereich des 19. Jahrhunderts von einer Dialektik zwischen nationaler und transnationaler Ebene gekennzeichnet ist. Der von Sylvia Kesper-Biermann (Bayreuth / Gießen) und Johannes Wischmeyer (Mainz) organisierte interdisziplinäre Workshop, durchgeführt im Rahmen des Forschungsbereichs »Raumbezogene Forschungen zur Geschichte Europas seit 1500«, verfolgte das Ziel, Austausch- und Transferprozesse im Bildungsbereich zu exemplifizieren, zu diskutieren und theoretisch zu beschreiben. Mit Vorträgen beteiligten sich auch drei Stipendiaten des IEG. Die Beiträge sollen als Beiheft online der VIEG publiziert werden.

Vorträge: Sylvia Kesper-Biermann, Bayreuth / Gießen (*Bildungsräume und Bildungsexperten im 19. Jahrhundert*); Hans-Martin Moderow, Jena (*Beamte der Schulverwaltung als Akteure des Kulturtransfers um 1830*); Klaus Dittrich, Portsmouth / Mainz (*Transfer von Bildungspolitik auf Weltausstellungen des 19. Jahrhunderts: Beispiele aus den deutschen Ländern*); Esther Möller, Bremen (*Orte der Zivilisation? Französische*

*Schulen im Libanon 1909–1943*); Vera Dubina, Moskau / Mainz (*»Jeder Jurist muss den Kodex Justinian beherrschen, sonst bleibt er nur ein ausgebildeter Barbar«: Einfluss deutscher Rechtsausbildung und Etablierung des Rechtsstudiums im Russischen Reich in der Mitte des 19. Jahrhunderts*); Johannes Wischmeyer, Mainz (*Transfer von Methoden und Standards universitärer Bildung zwischen Preußen und den USA im 19. Jahrhundert am Beispiel der protestantischen Universitätstheologie*).

**Calvin und Calvinismus – europäische Perspektiven**

Kolloquium des IEG in Zusammenarbeit mit dem Institut für Reformationgeschichte der Theologischen Universität Apeldoorn vom 25. bis 28. Juni 2009 im Erbacher Hof, Akademie & Tagungszentrum des Bistums Mainz.

Das internationale, durch die DFG geförderte Kolloquium (Leitung: Irene Dingel und Herman J. Selderhuis) fand mit mehr als 100 Teilnehmern aus dem In- und Ausland statt. Die Vorträge untersuchten den Calvinismus als transnationales, kultur- und grenzüberschreitendes System, das seine Dynamik aus einer Vielzahl von Kommunikationssystemen bezog und seine Konturen nicht zuletzt durch die Konkurrenz und Auseinandersetzung mit anderen Konfessionen erhielt. So wurden in der ersten Sektion die Beziehungen Calvins



zu den für die reformierte Theologie wichtigsten Ländern West- und Osteuropas untersucht und der Calvinismus in diesen Ländern im Verhältnis zu Calvins Theologie beschrieben. Des Weiteren wurden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Luthertum und Katholizismus ausgelotet. Der Themenbereich der zweiten Sektion »Vertreibung – Exil – Neuaufbau« erörterte mit verschiedenen Ansätzen und auf unterschiedlichen Ebenen die Bedeutung der Fremdheitserfahrung für Calvins Lehre, Leben und deren theologische und kulturelle Rezeption durch Dritte. Hierzu wurden sowohl die Bedeutung des Exils für Calvins individuelle Frömmigkeit, seine Predigten und seine Lehre als auch die Exilerfahrung calvinistischer Theologen, reformierter Gemeinden und die kirchliche und politische Wirkung reformierter Juristen untersucht. In der dritten Sektion »Spiritualität und Medien. Calvinismus als geistige Kraft« analysierten die Referentinnen und Referenten zentrale theologische Topoi Calvins sowie seine kulturellen Wirkungen im reformierten Protestantismus. Die Vorträge ermöglichten auch einen Blick auf die persönliche Frömmigkeit des Genfers. Reformierte Netzwerke und das Bildungssystem wurden ebenso thematisiert wie die Bilderfrage und die Aufnahme Calvins in – nicht nur theologischer – Literatur und Geschichtsschreibung.

Die Tagung bot nicht allein ein weitgespanntes Bild der Person und Theologie Calvins sowie ihrer Aufnahme und Wirkung in transnationalen europäischen Netzwerken, sondern vermittelte auch Einblick in die unlösbare Verbindung von Theologie und Politik, von Religion mit gesellschaftlichen Bedingungen und Lebenserfahrungen konfessioneller Minderheiten in der Frühen Neuzeit. Dabei trat die Bedeutung der von Genf ausgehenden theologischen und kulturellen Wirkungen sowie deren Multiplikation, Transformation und kommunikative Vermittlung durch zahlreiche religiös motivierte Migrationen deutlich hervor.

Die Beiträge werden als Beiheft der VIEG veröffentlicht.

Grußwort: Karl Kardinal Lehmann, Mainz.

Öffentlicher Abendvortrag: Herman J. Seldershuis, Apeldoorn (*Calvinus non otiosus: Der unbewegte Bewegte und seine Kinder*).

Weitere Vorträge: Amy Nelson Burnett, Lincoln (*Calvin, Calvinism and Basel*); Emidio Campi, Zürich (*Calvin and the Italian Reformers*); Raymond Mentzer, Iowa (*The Appeal of Calvinism in France*); Mirjam van Veen, Amsterdam (*Übersetzungen Calvins*

*ins Niederländische bis 1618*); Johannes Schilling, Kiel (*Luther und Calvin. Wort – Sakramente – Kirche*); Matthias Schnettger, Mainz (*Kuriale Perspektiven auf den Calvinismus im 16. und 17. Jahrhundert*); Ulrich Wien, Landau (*Wirkungen des Calvinismus in Siebenbürgen*); Kęstutis Daugirdas, Mainz (*Rezeption der Theologie Calvins im Großfürstentum Litauen und im Königreich Polen*); Heiner Lück, Halle (*Calvinismus und reformiertes Bekenntnis als Existenzgrundlagen für den Staat: Das Fürstentum Anhalt im europäischen Verbund*); Eike Wolgast, Heidelberg (*Calvinismus und Reformiertentum im Heiligen Römischen Reich*); Matthieu Arnold, Strasbourg (*Johannes Calvin – ein fruchtbares Exil in Straßburg [1538–1541]*); Judith Becker, Mainz (*Reformierter »Gemeindeaufbau« in Westeuropa. Zur Verbreitung calvinischer Ekklesiologie*); Barbara Pitkin, Stanford (*Exile in the Mirror of History*); Max Engammare, Genf (*»dass ich im Hause des Herrn bleiben könne, mein Leben lang« – das Exil in den Predigten Calvins*); Wolf-Friedrich Schäufele, Marburg (*Theologen im Exil. Konfessionelle Zwangsmigration und die calvinistische Universitätstheologie in Europa*); Irene Dingel, Mainz (*Religionssupplikationen der französisch-reformierten Gemeinde in Frankfurt am Main*); Christoph Strohm, Heidelberg (*»Calvinistische« Juristen. Kulturwirkungen des reformierten Protestantismus?*); Elsie McKee, Princeton (*»Calvin's Day of Prayer«: Origin, Nature, and Significance*); Peter Opitz, Zürich (*Das Martyrium als Element der Spiritualität Calvins*); Athina Lexutt, Gießen (*Dass der freie Wille nichts sei – Beispiele reformierter Interpretation eines zentralen Lutherischen Topos*); Volker Leppin, Jena (*Calvinistische Relecture mittelalterlicher Politiktheorie: Die Vindiciae contra tyrannos*); Irena Backus, Genf (*Reception of Calvin by Gottfried Wilhelm Leibniz: The »Unvorgreifliches Bedencken« (1697, 1699) and the Union between Calvinists and Lutherans*); Olivier Millet, Paris (*Die modernen Editionen der »Institutio« von 1541 [1911–2008]: Vorgeschichte und kulturgeschichtliche Betrachtungen: eine deutsch-französische Geschichte?*); Mark Greengrass, Sheffield (*Scribal Communication and Scribal Publication in Early Calvinism*); Stefan Ehrenpreis, München (*Reformierte Bildungsprogramme*); Matthias Müller, Mainz (*Bildzerstörung als Bildüberschreibung. Zum ästhetischen Konzept eines calvinistischen Bildersturms in der Marburger Elisabethkirche*); Ruth Slenczka, Berlin (*Predigerbild und Herrschaftsanspruch: Der Emdener Coetus und die Tradition reformierter Bildnisgalerien*); David Steinmetz, Durham (*Resümee*).



Die Tagung des IEG begleitete eine Ausstellung in Kirchberg an der Jagst zum »europäischen Aufklärer« August Ludwig Schlözer.

### **Schlözer in Europa**

Tagung des IEG mit der Stadt Kirchberg an der Jagst / Kultur- und Museumsverein Kirchberg an der Jagst e.V. vom 2. bis 5. September 2009 in Kirchberg an der Jagst.

Die von der Gerda Henkel Stiftung geförderte internationale Tagung fand anlässlich des 200. Todestages des Historikers, Staatsrechtlers, Publizisten und Statistikers August Ludwig (von) Schlözer (1735–1809) statt. Sie hatte zum Ziel, die Forschungen zum Leben und Werk des Göttinger Aufklärers und deutsch-russischen Grenzgängers zu bilanzieren und neue Perspektiven zu eröffnen. Der Fokus lag dabei auf den dezidiert europäischen Dimensionen seiner über den Wissenschaftsbetrieb hinausreichenden Wirkmächtigkeit. An der Tagung, die von Heinz Duchhardt, Martin Peters und Claus Scharf (Mainz) geleitet wurde, nahmen Wissenschaftler aus Deutschland, Italien, Rumänien, Frankreich und der Schweiz teil. Sie analysierten das facettenreiche Werk Schlözers unter geschichtswissenschaftlicher, slavistischer, philologischer, politologischer, theologischer und medienwissenschaftlicher Perspektive. Ein Rahmenprogramm – u.a. Besuch des Kirchberger Museums und des Geburtshauses Schlözers

in Gaggstatt – rundete die gut besuchte Tagung ab, von der im Südwestrundfunk sowie in der regionalen und überregionalen Tagespresse berichtet wurde. Die Publikation in den Beiheften der VIEG ist in Vorbereitung.

Vorträge: Reinhard Lauer, Göttingen (*August Ludwig Schlözer und die Slaven*); Wolfgang Burgdorf, München (*August Ludwig Schlözers Vorstellungen von der Verfassung des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation*); Jürgen Voss, Mannheim (*Die Bedeutung Frankreichs im Leben und Wirken August Ludwig Schlözers*); Helmut Keipert, Bonn (*August Ludwig Schlözer und die slawischen Sprachen*); Annamária Biró, Cluj-Napoca (*August Ludwig Schlözer und Ungarn*); Martin Peters, Mainz (*Der Europäer – August Ludwig Schlözers Bild vom »homo europaeus«*); Helmut Zedelmaier, München (*Schlözer und die Vorgeschichte*); Merio Scattola, Padua (*August Ludwig Schlözer und die Staatswissenschaften des achtzehnten Jahrhunderts*); Grete Gonser, Kirchberg (*Spuren der Familie Schlözer in Hobenlobe*); Rainer Vinke, Mainz (*Konfession bei August Ludwig Schlözer*); Thomas Henkel, Fribourg / CH (*Schlözers Korrespondenz – eine Strukturanalyse*); Claus Scharf, Mainz (*Schlözers prominente Schüler in Deutschland und Russland: Politische Ansichten und öffentliches Wirken*); Holger Böning, Bremen (*August Ludwig Schlözer und die neuen Medien des 18. Jahrhunderts*); Thomas Nicklas, Reims (*Publizität als Heilmittel? Schlözer als Kombattant in den Pressekampagnen der Spätaufklärung*).

### **Die Politische Aufgabe von Religion. Perspektiven der drei monotheistischen Religionen**

Tagung des IEG mit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Evangelisch-Theologische Fakultät) und dem Erbacher Hof, Akademie des Bistums Mainz vom 3. bis 5. September 2009 im Haus am Dom in Mainz.

Die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) sowie dem Zentrum für interkulturelle Studien (ZIS) der Universität Mainz finanzierte interdisziplinäre und internationale Tagung (Leitung: Irene Dingel und Christiane Tietz) reflektierte Themen, Methoden und Fragestellungen der politischen Aufgabe von Religion. Die Problemstellung lässt sich in folgender Frage bündeln: Warum und inwiefern sahen und sehen sich Religionen in politische Gestaltungsaufgaben eingebunden, und in welcher Weise verwirklichen sie diesen Anspruch auf eine besondere politische Aufgabe oder meinen eine Verpflichtung dazu zu erkennen? Damit



Großes Interesse an der Tagung »Die Politische Aufgabe von Religion« (v.l.n.r.: Vorträge von Volker Leppin und Hans Maier).

ist zu analysieren, was Religionen zu ihrem politischen Engagement in Geschichte und Gegenwart motiviert und wie politisches Engagement und Motivation von Religionen aus nichtreligiöser Perspektive wahrgenommen werden. Dies geschah aus der Perspektive der Geschichts-, Politik-, Islam- und Religionswissenschaft sowie der Theologie und im Hinblick auf die drei monotheistischen Weltreligionen. Die Einzelbeiträge deckten alternierend die historische wie die systematische Perspektive ab. In thematischen Blöcken widmete sich das Programm den Weltreligionen – orientiert an deren historischer Genese, beginnend mit dem Judentum. Die gut 100 Teilnehmer setzten sich aus dem jeweiligen Fachpublikum der unterschiedlichen Disziplinen ebenso wie deutschen Nachwuchswissenschaftlern sowie den Fakultäts- und Institutsmittgliedern (Mainz) und weiteren am Thema interessierten Gästen zusammen.

Öffentlicher Abendvortrag: Ilse Falk, MdB, Berlin (*Politik im Dialog mit religiösen Ansprüchen im säkularen Staat*).

Weitere Vorträge: Menachem Lorberbaum, Tel Aviv (*What do we learn from the Jewish Political Tradition?*); Andreas Lehnardt, Mainz (*Vor-zionistische Perspektiven auf die Staatlichkeit Israels in der osteuropäischen Haskala*); Yehoyada Amir, Jerusalem (*Religious Motives and Political and Juridical Fundaments of the Founding of the State Israel*); Steffen Hagemann, Berlin (*Messianischer Fundamentalismus in der Krise? Die religiöse Siedlerbewegung und ihr Verhältnis zum Staat Israel*); Lutz Richter-Bernburg, Tübingen (*Religion und Politik in islamischen Kontexten – Historische Zugänge*); Aysun Yaşar-Cebeci, Bamberg (*Das Präsidium für religiöse Angelegenheiten der türkischen Republik: eine Institution zwischen Staatspolitik und Religion*); Raja Sakrani, Paris / Bonn (*Religion und Recht im Islam – Historische Zugänge*); Dominik Burkard, Würzburg (*Die politische Dimension kirchlichen Handelns – Historische Zugänge*);

Friedhelm Hengsbach S.J., Ludwigshafen (*Die politische Dimension kirchlichen Handelns – Systematische Zugänge*); Karl Pinggéra, Marburg (*Unter Kaisern und Kalifen. Zum Verhältnis von Staat und Kirche in der Geschichte des östlichen Christentums*); Vasilios N. Makrides, Erfurt (*Die politische Aufgabe der Kirche nach orthodoxem Verständnis*); Volker Leppin, Jena (*Grenzen und Möglichkeiten der Obrigkeit – Zu Entstehung und Kontext von Luthers Zwei-Reiche-Lehre*); Christiane Tietz, Mainz (*Die politische Aufgabe der Kirche im Anschluss an die Lutherische Zwei-Regimenten-Lehre*); Judith Becker, Mainz (*Die Königsherrschaft Gottes bei Calvin und im frühen reformierten Protestantismus*); Günter Thomas, Bochum (*Die politische Aufgabe der Kirche im Anschluss an das reformierte Modell der Königsherrschaft Christi und im Kontext der spätmodernen Gesellschaft*); John David Roth, Goshen, IN (*Pacifism as Political Responsibility? The Position of the Dissenters in the 16th Century*); Andreas Liese, Bielefeld (*Die politische Haltung der Freikirchen in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts*); Erich Geldbach, Marburg (*Das politische Selbstverständnis der religiösen Rechten in den USA*); Markus Weingardt, Heidelberg (*Friedenspolitische Aufgaben und Beiträge von Religionen*); Michael Droege, Speyer (*Der Beitrag der Religion zum politischen Leben aus verfassungsrechtlicher Sicht*); Hans Maier, München (*Wechselwirkungen von Kirche und Politik in der Geschichte des Christentums*).

#### **»Reform« und »Restauration«. Politischer und sozio-kultureller Wandel in Japan und Preußen**

Konferenz des IEG in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Deutschland- und Europastudien, Universität Tokyo, Komaba, am 18. und 19. September 2009 in Tokyo.

Die Konferenz widmete sich einem Vergleich von zwei Ereignisfolgen in der preußischen und in der japanischen Geschichte im 19. Jahrhundert.



Öffentlicher Abendvortrag von Ilse Falk MdB mit Diskussion im Landtag Rheinland-Pfalz im Rahmen der Tagung »Die Politische Aufgabe von Religion. Perspektiven der drei monotheistischen Religionen«.

Es handelte sich einerseits um die zwischen den Jahren 1867 und 1870 zu beobachtende Veränderung der politischen und der sozialen Struktur Japans, die unter der Bezeichnung »Meiji Erneuerung« oder »Restauration« in die Geschichtsschreibung einging, und andererseits um die preußischen Reformen im beginnenden 19. Jahrhundert. Der für die Tagung leitende Gedanke der Gemeinsamkeiten und des Grads der Unterschiede wurde in drei Sektionen diskutiert. Unter den Gemeinsamkeiten nannten die Referenten begriffliche und inhaltliche Aspekte der in Angriff genommenen Veränderungen. In beiden Ereignisfolgen bezeichnen diese Wörter tiefgreifende, gleichwohl partielle Wandlungen der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Systeme sowie deren kulturelle Kontexte. In beiden Fällen wurden diese Wandlungen durch Wirkungen von außen, das heißt durch internationale Beziehungen beeinflusst. In beiden Ereignisfolgen gab es eine klare Verteilung der die Initiative ergreifenden Akteure zwischen den beiden Zentren und einigen preußischen Provinzen sowie entfernt gelegenen Daimayaten Japans.

Die Unterschiede oder Differenzen der in beiden Ländern eingeleiteten Prozesse bestanden in der Zeitfolge der Abläufe: in Preußen folgte der »Reform« eine tatsächliche Wandlung der politischen und sozialen Zustände; in Japan dagegen waren die Reformen zugleich Erneuerung, Restauration und Regeneration. In Preußen wurden die Reformen durch den intellektuellen Ansporn der Aufklärung in die Wege geleitet und Ende des 18. Jahrhunderts sozialpolitisch umgesetzt. In Japan wurden auf lokaler Ebene die Reformprozesse bereits Mitte des 18. Jahrhunderts intellektuell vorbereitet und durchgeführt, bevor die Zentrale in Edo den Reformprozess tatsächlich als erforderlich eingesehen hatte. Die Mitarbeit der deutschen

Teilnehmer wurde durch die DFG gefördert. Die Publikation der Beiträge in der japanischen Zeitschrift (*European Studies* 9, Tokyo 2010) ist erfolgt.

Vorträge: Barbara Stollberg-Rilinger, Münster (*Traditionalismus – Rationalismus. Zwei Wege zur Reform um 1800?*); Heinz Duchhardt (*Wandel und Reformen im Europa der Sattelzeit – ein Plädoyer für den interkulturellen Vergleich*); Harald Kleinschmidt, Tsukuba (*Traditionalität der Kultur und Kulturalität der Tradition in Europa*); Reinhard Zöllner, Bonn (*Traditionalität der Kultur und Kulturalität der Tradition in Europa*); Paul Nolte, Berlin (*Die Perspektive von Innen: Anschauungen von Kontinuität und Wandel in den preußischen Reformen*); Akira Yamazaki, Yamagata (*Japanische Forschungen zur preußischen Reform in Vergangenheit und Gegenwart*); Walter Reese-Schäfer, Göttingen (*Ideenpolitik der [preußischen] Reformer*); Hiroshi Mitani, Tokyo (*The Historiography of the Meiji Regeneration*); Michael Wachutka, Tübingen / Kyoto (*Restaurative und innovative Elemente in der frühmeijizeitlichen Religions- und Bildungspolitik*); Kazuhiro Takii, Kyoto (*Was Ito Hirobumi Japan's Bismarck?*).

## Ringvorlesung

### **Die europäische Integration und die Kirchen – Akteure und Rezipienten**

Vorlesungsreihe des Graduiertenkollegs »Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung »Europa« (1890 bis zur Gegenwart)« (IEG und Johannes Gutenberg-Universität Mainz) im Sommersemester 2009 / Wintersemester 2009.

Wie standen die christlichen Kirchen zum Gedanken einer Einigung Europas, wie verhielten sie sich im Prozess der europäischen Integration? Zu dieser Frage veranstalteten das IEG und die Johannes Gutenberg-Universität Mainz eine

Vorlesungsreihe, die das Studienprogramm des gemeinsamen Graduiertenkollegs »Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung »Europa«« begleitete. Das Vorlesungsprogramm verstand sich als Einführung in das Forschungsthema und richtete sich als Teil des Studium Generale der Universität an eine breite akademische Öffentlichkeit.

Die Publikation der Vorträge in einem Sammelband ist geplant.

27. April 2009

Heinz Duchhardt, Mainz (*Die Europabewegung der Zwischenkriegszeit und die Kirchen*)

12. Mai 2009

Wilfried Loth, Essen (*Die christlichen Kirchen und das Problem der europäischen Einigung in der Zeit des Zweiten Weltkriegs*)

26. Mai 2009

Mark D. Chapman, Oxford (*Public Religion in post-Christian Europe: Some English Examples*)

8. Juni 2009

Irene Dingel, Mainz (*Der Abendlandgedanke im konfessionellen Spannungsfeld. Katholische und evangelische Verlautbarungen [um 1950 / 60]*)

22. Juni 2009

Michael Kißener, Mainz (*Bischöfe als Vermittler der Versöhnung und als Protagonisten des Europagedankens*)

6. Juli 2009

Risto Saarinen, Helsinki (*Die neuesten Sozialehren der Kirchen und ihr europäisches Umfeld*)

21. Juli 2009

Keith Robbins, Lampeter (*Avoiding the challenge? The world view of the British churches and European Integration*)

2. November 2009

Heinz Hürten, Ingolstadt (*Pius XII. und die europäische Einigung*)

16. November 2009

Angela Berlis, Bern (*Charlotte Lady Blennerhassett [1843–1917]. Die »Frau mit dem englischen Namen, dem deutschen Blut und dem gallischen Esprit«*)

30. November 2009

Josef Homeyer, Hildesheim (*Kirchliche Arbeit auf europäischer Ebene: Strukturen und Erfahrungen*)

14. Dezember 2009

Torleiv Austad, Oslo (*Kirche als Fürsprecher des Rechtes. Kirche und Staat in Norwegen in der Besatzungszeit 1940–1945 vor dem europäischen Hintergrund*)

### Wissenschaftsjahr 2009 – Tag der offenen Tür

Das Wissenschaftsjahr 2009 stand unter dem Motto »Forschungsexpedition Deutschland«. Mainz vertrat, als einer von zehn »Treffpunkten der Wissenschaft«, die Geschichtswissenschaft unter dem Motto »Zeit Reise«. An dem Rahmenprogramm wirkte auch das IEG mit seinen öffentlichen Veranstaltungen mit.

In Ergänzung zu den sonstigen Veranstaltungen präsentierte das IEG auch die Forschungen seiner Stipendiaten. Dazu öffnete sich das Institut an einem »Tag der offenen Tür« der Öffentlichkeit (Samstag, 13. Juni 2009). Die Stipendiaten stellten dabei ihre vom Institut geförderten Projekte im Garten der Domus Universitatis mit Posterpräsentationen vor. Ebenso wie bereits 2007 im »Jahr der Geisteswissenschaften« fand der Tag der offenen Tür großen Zuspruch in der Mainzer Stadtöffentlichkeit.



Stipendiatin des IEG im Gespräch mit Mainzer Bürgern am Tag der offenen Tür.

## Publikationen

### Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte

Ein erheblicher Teil der Forschungsergebnisse der Mitarbeiter und Stipendiaten des Instituts wird in den »Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte« (VIEG), herausgegeben von Irene Dingel und Heinz Duchhardt, publiziert. Seit 2009 erscheint die Reihe im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen. Die Schriften nehmen die historischen Grundlagen des modernen Europa in der Neuzeit in den Blick. Sie fragen nach den Bewegungen und Kräften, die den geographischen Kontinent und kulturellen Bedeutungszusammenhang »Europa« prägen. Schwerpunkte liegen sowohl in der europaweiten Ausstrahlung von Reformation und Konfessionsbildung sowie den vielfältigen religions-, geistes- und ideengeschichtlichen Entwicklungen, als auch in der Politik-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte Europas seit 1500. Die Monografien und die Beihefte diskutieren neue Ansätze dieser historischen Europaforschung, bündeln Forschungskontroversen und eröffnen neue wissenschaftliche Perspektiven. Internationalität wie Interdisziplinarität der Autoren und Themen machen die Reihe zu einem Ort des wissenschaftlichen Dialogs über Länder- und Fachgrenzen hinweg.

Die gedruckten Veröffentlichungen werden durch online-Publikationen ergänzt. »Die Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte, Beihefte online« (VIEG, Beihefte online, ISSN: 1863-897X) nutzen die interaktiven und multimedialen Möglichkeiten des Internets für analytisch-fragestellungsgeladene Darstellungen der historischen Europaforschung.

#### Beiheft 75

Johannes Arndt / Esther-Beate Körber (Hg.)  
*Das Mediensystem im Alten Reich der Frühen Neuzeit 1600–1750*

VI, 248 Seiten, gebunden

Dieser Band beschreibt das Mediensystem im Alten Reich nicht als eine Summe einzelner Mediengeschichten, er weist auch nicht auf die Faszination der Anfänge (»Erfindung« der Zeitung u.ä.) hin, sondern stellt den Zusammenhang der Medien untereinander dar, aber auch ihre Abhängigkeit von Infrastrukturen wie Post und Buchgewerbe. Nicht zuletzt wird der Blick auch auf die

bisher wenig beachtete Leserperspektive gelenkt. Das Mediensystem des Alten Reiches wird somit als ein System angesehen, dessen einzelne Elemente miteinander in Verbindung standen und einander wechselseitig beeinflussten. Die Aufsätze befassen sich mit den buchbezogenen Gewerben und den Beziehungen der entsprechenden Berufsgruppen untereinander sowie mit der besonderen Struktur der Reichspost, die als Voraussetzung und Teil der frühneuzeitlichen Medienrevolution aufgefasst wird. Sie beschäftigen sich mit einzelnen, auch selten untersuchten Medien – geschriebenen Zeitungen, Flugblättern und Flugschriften; Hof- und Staatskalendern, gedruckten Zeitungen, Festbeschreibungen – und stellen diese Medien zugleich in die Zusammenhänge mit ihrer Produktion, der Beschaffung und Verbreitung von Nachrichten und der Aufnahme bei den Lesern.

Die Beiträge gehen auf eine Tagung im IEG im Februar 2005 zurück, die im Zusammenhang mit einem 2007 abgeschlossenen DFG-Projekt am IEG zum Thema »Herrschaftskontrolle durch Öffentlichkeit. Die publizistische Darstellung politischer Konflikte im Heiligen Römischen Reich (1648–1750)« stand.

Inhalt: Johannes Arndt (*Die historisch-politischen Zeitschriften innerhalb der zirkulären Struktur des Mediensystems der politischen Publizistik*), Volker Bauer (*Nachrichtenmedien und höfische Gesellschaft. Zum Verhältnis von Mediensystem und höfischer Öffentlichkeit im Alten Reich*), Wolfgang Behringer (*Das Netzwerk der Netzwerke. Raumportionierung und Medienrevolution in der Frühen Neuzeit*), Astrid Blome (*Historia et Venditio – Zeitungen als »Bildungsmittel« im 17. und 18. Jahrhundert*), Holger Böning (*Der »gemeine Mann« als Zeitungs- und Medienkonsument im Barockzeitalter*), Wolfgang Burgdorf (*Der intergouvernementale publizistische Diskurs. Agitation und Emanzipation, politische Gelegenheitschriften und ihre Bedeutung für die Entstehung politischer Öffentlichkeit im Alten Reich*), Esther-Beate Körber (*Schreiber und Leser politischer Flugschriften des frühen 17. Jahrhunderts*), Ulrich Rosseaux (*Flugschriften und Flugblätter im Mediensystem des Alten Reiches*), Ute Schneider (*Grundlagen des Mediensystems: Drucker, Verleger, Buchhändler in ihren ökonomischen Beziehungen 1600–1750*), Sonja Schultheiß-Heinz (*Zeitungen und ihre Logistik*), Jürgen Wilke (*Korrespondenten und geschriebene Zeitungen*).



Die »Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte, Beihefte« erscheinen seit 2009 mit neuem Cover im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen – hier die »Beihefte«.

**Beiheft 78**

Irene Dingel / Christiane Tietz (Hg.)

*Das Friedenspotenzial von Religion*

VIII, 124 Seiten mit 1 Abb., gebunden

In den letzten Jahren hat sich das öffentliche und wissenschaftliche Interesse am Gewalt- und Konfliktpotenzial von Religion verdichtet. Angesichts der politischen Ereignisse der letzten Jahre scheint es ausgemacht, dass religiöse Überzeugungen Konflikte fördern und Gewalt nach sich ziehen. Gründlichere Analysen zeigen jedoch, dass Religion für sich genommen nur selten selbst den Ausbruch von machtpolitisch oder ökonomisch ausgetragenen Konflikten bewirkt. Wohl aber kann sie vorhandene ökonomische und machtpolitische Gegenschaften verstärken. Dass Religion auch friedensfördernd zu sein vermag, ist in jüngerer Zeit deutlich weniger in den Blick genommen worden. Die Beiträge dieses Bandes widmen sich diesem vernachlässigten Thema, indem sie nach jenen Elementen von Religion fragen, die als friedensfördernd angesehen werden können und dazu geeignet sind, entsprechende Potenziale freizusetzen. Dies geschieht aus der Perspektive von Geschichts-, Politik-, Islam- und Religionswissenschaft sowie Theologie und im Hinblick auf verschiedene, in Europa präsente Religionen. Religionskritisch werden gleichzeitig die gewaltfördernden Aspekte von Religion reflektiert.

Die Beiträge gehen auf eine Forschungstagung im IEG im Juli 2007 zurück.

Inhalt: Andreas Hasenclever und Alexander de Juan (*Kriegstreiber und Friedensengel – Die*

*ambivalente Rolle von Religionen in politischen Konflikten*), Armin Kohnle (*Konfliktbereinigung und Gewaltprävention: Die europäischen Religionsfrieden in der Frühen Neuzeit*), Irfan A. Omar (*Jihad und Gewalt im Koran. Zum Friedenspotenzial des Koran und in der Islamischen Tradition*), Peter Steinacker (*Was heißt Toleranz für die Begegnung der Religionen in einer postsäkularen Gesellschaft? Absolutheitsanspruch und Akzeptanz als Basis von Konvivenz*), Klaus von Stosch (*Das Friedenspotenzial der östlichen Religionen*), Christiane Tietz (*Das Friedenspotenzial des Christentums*).

**Beiheft 80**

Heinz Duchhardt (Hg.)

*Russland, der Ferne Osten und die »Deutschen«*

VI, 123 Seiten mit 5 Abb., gebunden

Welchen Anteil hatten die »Deutschen« an der Erschließung des Fernen Ostens durch das russische Imperium? Inwieweit waren sie an Gesandtschaften nach China und an den großen Entdeckungsexpeditionen des 18. und 19. Jahrhunderts beteiligt? Was haben sie als Mediziner und Naturwissenschaftler, als Kartographen und als Ethnologen geleistet? Welchen Anteil hatten sie an einem östlich-westlichen Kulturtransfer und welche Lernprozesse erlebten sie bei ihren Begegnungen mit sibirisch-asiatischen Ethnien? Dieser Band entwirft ein facettenreiches Bild einer Großregion, das im Weltbild der Russen und der Westeuropäer nur sehr allmählich seinen Platz fand.

Die Beiträge gehen auf eine Tagung im IEG im Dezember 2007 zurück.

Inhalt: Dittmar Dahlmann (*Das Moskauer Reich und China. Die russischen Beziehungen zum »Reich unter dem Himmel« vom 16. Jahrhundert bis zum Ende des 18. Jahrhunderts*), Heinz Duchhardt (*Ein deutscher Mediziner im Fernen Osten. Joseph Rehmann und die Golovkin-Gesandtschaft 1806*), Jan Kusber (*Imperiale Wissenschaften und Expansion: Das Beispiel Fedor Petrovic Litke. 1797–1882*), Eugenia Masold (*»Völker in der Großen Finsterniß ihres Verstandes...«. Ethnologische Forschungen im Altaj im 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts*), Diana Ordubadi (*»Brennendes Eis, jeden Traum verschleichende Stürme und merkwürdige Fremde...«. Carl Heinrich Merck und sein Beitrag zur Erforschung des russischen Nordens im Rahmen der Billings-Sarycev-Expedition 1785–1795*), Christine Roll (*Rusland, Sibirien und der »Ferne Osten« in der russischen Kartographie der Frühen Neuzeit und der Beitrag deutscher Wissenschaftler*).

## Periodika

### Archiv für Reformationsgeschichte – Literaturbericht

Der Literaturbericht zielt darauf, die für die Erforschung des Zeitalters der Reformation relevante Literatur – sowohl Monographien und Sammelbände als auch Aufsatzbeiträge – umfassend bibliographisch zu dokumentieren und inhaltlich zu charakterisieren. Zugrunde gelegt ist eine Systematik, die sowohl einen themenorientierten als auch einen geographisch ausgerichteten, raschen Zugriff erlaubt. (1. Allgemeines, 2. Religion und Kirche, 3. Geist und Kultur, 4. Wirtschaft und Gesellschaft, 5. Staat: Verfassung, Verwaltung, Recht, 6. Die europäischen Länder, 7. Entdeckungen, Kolonisation, Mission, 8. Sonstiges und Nachträge). Den bibliographischen Einträgen folgen kurze, kommentierende Inhaltsanzeigen, die eine kompakte Orientierung über Forschungsschwerpunkte und -perspektiven ermöglichen. Autoren-, Orts- und Namenregister erhöhen die Handhabbarkeit dieser »Bibliographie raisonnée«.

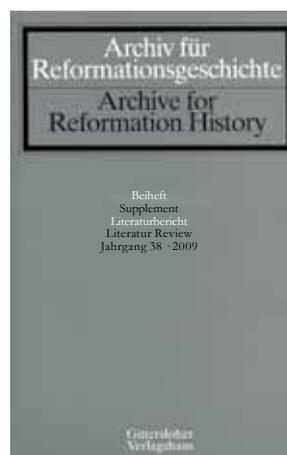
Der 38. Jahrgang des Literaturberichts erschien 2009 mit 216 Seiten und 789 Anzeigen und Rezensionen aktueller Forschung zur Reformationgeschichte. Die Redaktion lag weiterhin bei Markus Wriedt (Frankfurt / M., Milwaukee / MI) im Auftrag des Vereins für Reformationgeschichte und des IEG. Er wurde von ei-

ner studentischen Hilfskraft in Mainz unterstützt.

### Jahrbuch für Europäische Geschichte

Band 10 (2009) des Jahrbuchs ist dem Schwerpunktthema »Europäisches Krisenjahr 1609 / 10« gewidmet. Zu diesem Thema sind folgende Autoren und Beiträge vertreten: Winfried Schulze (*»Wir stunden gegeneinander wie zwei Böcke«. Die Krise des Reichs in den Jahren 1608 / 09*), Ernst Hinrichs (*Frankreich in der Krise der Jahre 1609 / 10*), Hugo de Schepper (*Das »Spanische Niederland«. Zum zwölfjährigen Waffenstillstand mit den Vereinigten Provinzen 1598–1609*), Ottfried Czaika (*»Emot the Poler, Rysser och Danska« – das Schwedische Reich und das Krisenjahr 1609 / 10*), Anna Filipczak-Kocur (*Polen und Moskau 1609 / 1610*).

Wie immer enthält das Jahrbuch weitere Beiträge, diesmal von Harald Kleinschmidt (*Positionen im Wandel. Beobachtungen zur Geschichte der Körperhaltung und -bewegung vornehmlich im frühneuzeitlichen Europa*), Julia A. Schmidt-Funke (*Revolution als europäisches Ereignis. Revolutionsrezeption und Europakonzeptionen im Gefolge der Julirevolution von 1830*) und Ansbart Baumann (*Nach der Zuständigkeit zur Gesetzgebung. Die deutsche Vertretung bei den Europäischen Erziehungsministerkonferenzen seit 1959*) sowie einen Forschungsbericht von Heinz Duchhardt (*Neue Ansätze in der historischen Europaforschung*). In der Rubrik »Europa-Institute und Europa-Projekte« stellt Wolfram Kaiser das Centre for European and International Studies Research an der Universität Portsmouth vor. Das Jahrbuch schließt mit der von Malgorzata Morawiec zusammengestellten Bibliographie des Europa-Schrifttums 2008.



### **Kartenserver IEG-Maps**

IEG-Maps ist ein am Institut für Europäische Geschichte betriebener Server für digitale historische Karten (URL: <http://www.ieg-maps.uni-mainz.de>). Bibliothekarisch gilt der Server als »elektronische Ressource mit Reihencharakter« (ISSN 1614-6352). Herausgeber ist Andreas Kunz, studentische Mitarbeiterin ist Monika Krompiec, die Kartographie liegt bei Robert Moeschl, den Internetauftritt betreut Frank Linhard.

Im Berichtsjahr 2009 hat der Server auf rege Nachfrage hin Karten für Publikationen, Internetseiten und Ausstellungen geliefert. So stellte IEG-Maps beispielsweise Karten für eine vom Deutschen Bundestag eingerichtete Ausstellung zur deutschen Parlaments- und Verfassungsgeschichte zur Verfügung, die im Verbindungsgang zwischen Abgeordnetenhaus und Reichstag zu sehen ist. Auch in der Neuauflage des »Gebhardt«, dem Standardwerk zur deutschen Geschichte, wird der Server mit Karten vertreten sein.

2009 konnten zudem einige weitere Karten auf dem Server eingestellt werden, sodass die Zahl der abrufbaren Karten zum Jahresende 2009 bei 720 liegt. Veröffentlicht wurden ein gedrucktes Bestandsverzeichnis sowie – in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Geschichte und EDV (AGE) – eine plattformunabhängige Offline-Version des Servers auf DVD-ROM.

Die Nutzung von IEG-Maps als Internet-Angebot gestaltet sich weiterhin erfreulich: 2009 haben mehr als 250.000 Besuche stattgefunden, bei denen – auf das gesamte Jahr berechnet – nahezu 80.000 unterschiedliche Benutzer 90 Gigabyte an Informationen bewegt haben.



Rezensionsplattform für die europäische Geschichtswissenschaft

### **recensio.net**

»recensio.net« ist ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Historischen Instituts Paris, der Bayerischen Staatsbibliothek München und des IEG. Die Arbeiten, für die am IEG eine wissenschaftliche Hilfskraftstelle (mit Abschluss) angesiedelt ist, begannen Ende 2009.

Mit »recensio.net« wird eine europaweit ausgerichtete, mehrsprachige Plattform für Re-

zensionen geschichtswissenschaftlicher Literatur im Internet entstehen. Im Fokus der veröffentlichten Rezensionen stehen in Europa erschienene Publikationen zu europäischen Themen – regional wie überregional. Die Navigationssprachen der Plattform sind Englisch, Deutsch und Französisch, während die Rezensionen selbst in allen europäischen Sprachen verfasst sein können. »recensio.net« beruht auf zwei Grundideen:

1. Zeitschriften- oder Instituts-Redaktionen, die bislang im Druck veröffentlichen, können künftig ihre Rezensionsteile auf »recensio.net« online publizieren – sowohl »genuin« online, als auch »hybrid«, also als Pre- oder Post-Print. Die kooperierenden Redaktionen arbeiten weiterhin autark. Die Rezensionsteile der einzelnen Zeitschriften bleiben auf »recensio.net« separat und gezielt ansteuerbar.

2. Autoren erhalten die Möglichkeit, die Kernthesen ihrer Schriften (Aufsätze oder Monografien) auf »recensio.net« zu publizieren. Moderierte Nutzerkommentare lassen nach und nach »lebendige Rezensionen« und Diskussionen rund um die angezeigte Veröffentlichung entstehen. Auch wissenschaftliche Internetangebote können angezeigt und bewertet werden, sodass der kontinuierlichen Veränderung der Ressourcen Rechnung getragen wird.

»recensio.net« bietet eine stark erhöhte Visibilität der Rezensionen durch eine übergreifende Plattformsuche und die OPAC-Anbindung, eine Beschleunigung des Publikationsvorgangs, woraus sich eine größere Zeitnähe zum Erscheinungszeitpunkt der besprochenen Schrift ergibt, sowie die Anpassung an verändertes Leserverhalten, das bei Rezensionen deutlich anders ausfällt als bei Aufsätzen.

Projektleiter am IEG ist Heinz Duchhardt, für die Redaktion sind in Mainz Henrike Meyer zu Devern und Alexandra Rohschürmann tätig.

## STIPENDIENPROGRAMM

### Stipendiatinnen und Stipendiaten

Im Berichtsjahr arbeiteten im Institut insgesamt 44 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus 12 Staaten, darunter 40 Doktoranden und vier Postdoktoranden. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird durch Mittel des Landes Rheinland-Pfalz, der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und des Auswärtigen Amtes (zugewiesen über den Deutschen Akademischen Austauschdienst / DAAD) ermöglicht. Von den 2009 geförderten Nachwuchswissenschaftlern stammten 27 aus Deutschland, fünf aus den USA, je zwei aus Russland und Rumänien sowie je einer aus China, Japan, Neuseeland, der Slowakei, Spanien, dem Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland, der Ukraine und Weißrussland.

Zehn Stipendiaten wurden aus Mitteln der DFG (Graduiertenkolleg) und 13 Stipendiaten aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert. Hinzu kommt ein Post-Doc des Graduiertenkollegs, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter beschäftigt ist.

Die aus Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz und des Auswärtigen Amtes geförderten Stipendiatinnen und Stipendiaten werden von beiden Abteilungen des IEG gemeinsam ausgewählt; für die Dauer ihres Mainzer Aufenthalts betreut sie

ein Wissenschaftler / eine Wissenschaftlerin des IEG als Mentor / Mentorin. Die Stipendiaten des Graduiertenkollegs werden von den beteiligten Hochschullehrern einschließlich der Direktoren des IEG ausgewählt und betreut.

Alle Stipendiaten stellen Teilergebnisse ihrer Arbeiten in den wöchentlich stattfindenden Forschungskolloquien vor und nahmen an weiteren wissenschaftlichen Veranstaltungen des Instituts teil. Sofern es inhaltlich naheliegt, bringen sich die Stipendiaten mit ihren Qualifizierungsarbeiten in die vier programmgebundenen Forschungsbereiche des Instituts ein. Außerdem beteiligen sie sich je nach Interesse und persönlichem Arbeitsstand an den übergreifenden Gesprächsforen und Lektürekursen des Instituts. Sie nutzen auf diese Weise die Möglichkeit eines intensiven Dialogs mit den Wissenschaftlern des Instituts und leisten in diesem Rahmen ihren Beitrag zu den »Forschungen zu den Grundlagen Europas«.

### Graduiertenkolleg

#### »Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung ›Europa‹ (1890 bis zur Gegenwart)« (Förderung der DFG)

Seit 1. April 2009 besteht ein gemeinsam von der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und dem IEG getragenes Graduiertenkolleg. Darin arbeiten je zehn Doktorandinnen und Doktoranden sowie ein Post-Doc an individuellen Qualifizierungsarbeiten.



Stipendiatinnen des IEG im Garten des Instituts bei der Diskussion eines wissenschaftlichen Vortrags.

Die Doktoranden und der Post-Doc stammen aus der Geschichtswissenschaft, der Theologie, der Politikwissenschaft und der Rechtswissenschaft. Sie werden von insgesamt zehn Hochschullehrern dieser Disziplinen aus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und des IEG (Irene Dingel, Heinz Duchhardt) betreut. Jeder Doktorand erhält eine interdisziplinäre Doppelbetreuung. Dem Kolleg sind weitere Doktoranden mit externer Förderung assoziiert, die das gesamte Betreuungs- und Qualifizierungsangebot nutzen können.

Das Forschungsprogramm des Kollegs wird von einem Studienprogramm begleitet, das die einzelnen Forschungsprojekte zusammenführt und miteinander verknüpft. Es besteht aus vier Hauptelementen, die in eine modulare Struktur eingebunden sind: ein kollegspezifisches Studienprogramm, dem internationalen Austausch, der individuellen Begleitung der Einzelprojekte und der gemeinschaftlichen Arbeit. Die Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Promotionskolleg der Mainzer Universität und dem Gießener International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) rundet die Qualität der Ausbildung durch die Vermittlung akademischer und außerakademischer Schlüsselqualifikationen ab.

Die Angebote des Studienprogramms stehen auch den restlichen Stipendiaten des IEG offen.

Die maximal dreijährige Förderung der ersten Stipendiatengeneration des Graduiertenkollegs begann am 1. April bzw. 1. Oktober 2009. Die aktuellen Doktoranden, ihre Forschungsthemen und die betreuenden Hochschullehrer an der Universität Mainz bzw. am IEG sind:

Alena Alshanskaya (Weißrussland)  
*Die russisch-orthodoxe Kirche im Diskurs der europäischen Integration*  
Betreuung: Irene Dingel / N.N.

Anca Florescu (Deutschland / Rumänien)  
*Die diskursive Konstruktion Europas in den Hirtenbriefen der katholischen Bischöfe Deutschlands seit 1945*  
Betreuung: Edeltraut Roller / Gerhard Kruij

Björn Griebel (Deutschland)  
*Privilegierung von Religionsgemeinschaften in Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und der Europäischen Menschenrechtskonvention vor dem Hintergrund des europarechtlichen Gebots zu religiösem Pluralismus*  
Betreuung: Udo Fink / Christiane Tietz

Regine Hömig (Deutschland)  
*Katholische Akteure und die Europabewegungen der Zwischenkriegszeit*  
Betreuung: Heinz Duchhardt / Leonhard Hell

Laura Katscher (Deutschland)  
*Strategien der Interessenvermittlung der katholischen Kirche im Hinblick auf ethische Positionen im Politikfeld Bioethik*  
Betreuung: Edeltraut Roller / Christiane Tietz

Sabine Lauderbach (Deutschland)  
*Die Entwicklung des päpstlichen Europabildes von Benedikt XV. bis Pius XII.*  
Betreuung: Michael Kißener / Johannes Meier

Katharina Ludwig (Deutschland)  
*Kirchliche Lobbyarbeit auf europäischer Ebene, am Beispiel der gemeinsamen Asyl- und Migrationspolitik*  
Betreuung: Andreas Rödder / Gerhard Kruij

Stephanie Mayer (Deutschland)  
*Das Verhältnis des spanischen Katholizismus zu Europa*  
Betreuung: Michael Kißener / Johannes Meier

Ulrike Schröber (Deutschland)  
*Die deutsch-französische Annäherung nach dem Zweiten Weltkrieg im kirchlichen Kreis. Marcel Sturm und Robert Picard de la Vacquerie*  
Betreuung: Michael Kißener / Irene Dingel

Jan Schubert (Deutschland)  
*Die Europäische Einigung im Denken von Willem Adolf Visser't Hooft*  
Betreuung: Heinz Duchhardt / Irene Dingel

### Weitere Doktoranden (Förderung des Auswärtigen Amtes und des Landes Rheinland-Pfalz)

Stewart H. Anderson (USA), Doktorand an der Binghamton University (New York) bei Wulf Kantsteiner, begann sein achtmonatiges Forschungsstipendium im Oktober 2009, um seine Dissertation zum Thema »Reinventing the Sermon: Discursive Representations of Morality on East and West German Fernsehspiele, 1956–1970« abschließend zu konzeptionalisieren.

Joanna Baradziej (Polen), Doktorandin an der Universität Gdańsk bei Józef Włodarski, setzte ihren

achtmonatigen Stipendiaufenthalt bis Februar 2009 fort, um wesentliche Kapitel ihrer Dissertation zum Thema »The Single Woman Abroad: Female Missionaries from Scotland, Denmark and Ireland in Manchuria at the turn of the Nineteenth Century« zu erarbeiten. Im Anschluss trat sie ein Stipendium an der Universität Bergen an.

Matthias Barelkowski (Deutschland), Doktorand an der Justus-Liebig-Universität Gießen bei Hans-Jürgen Bömelburg, arbeitete von Januar bis Juli im IEG an seiner Dissertation zum Thema »»Wiege Polens« und »Zentrum des deutschen Ostens«. Die Historiographie zu Wielkopolska / Großpolen im Spannungsfeld von nationaler Identität, Politik und Wissenschaft«.

Frank Beyersdorf (Deutschland), Doktorand an der Universität Mannheim bei Johannes Paulmann, trat im November ein zehnmonatiges Forschungsstipendium an, mit dem er an seiner Dissertation zum Thema »Democratizing International Affairs through Publicity? The Information Policy of the League of Nations 1919–1946« arbeitet.

Klaus Dittrich (Deutschland), Doktorand an der Universität Portsmouth (U.K.) bei Wolfram Kaiser, arbeitete mit einem siebenmonatigen Forschungsstipendium an seiner Dissertation zum Thema »Bildungspolitik auf Weltausstellungen im 19. Jahrhundert – Akteure, Praktiken und Diskurse in einem Zeitalter früher Globalisierung«.

Simon Donig (Deutschland), Doktorand an der Universität Passau bei Thomas Wünsch, kam im Januar für zunächst zwölf Monate ans IEG, um hier seine Dissertation zum Thema »Die Magnaten. Adeliges Unternehmertum in Schlesien (1770–1918). Integration und Repräsentation einer Elite im bürgerlichen Zeitalter abzuschließen«.

Luminita Gatejel (Rumänien), Doktorandin an der Freien Universität Berlin bei Manfred Hildermeier, setzte ihr insgesamt achtmonatiges Forschungsstipendium bis April fort, um an ihrer Dissertation zum Thema »Warten, hoffen und endlich fahren. Auto und Sozialismus in der Sowjetunion, der DDR und Rumänien (1956–1980)« zu arbeiten.

Kristiane Gerhardt (Deutschland), Doktorandin an der Georg-August-Universität Göttingen bei Rebecca Habermas, arbeitete von Januar bis Juni an

ihrer Dissertation zum Thema »Kulturelle Ambivalenz, Moderne und Jüdisch-Bürgerliche Männlichkeit (1790–1860)«.

Mykhaylo Gordyy (Ukraine), Doktorand an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz bei Leonhard Hell, trat im Dezember ein zwölfmonatiges Forschungsstipendium an, mit dem er – als assoziiertes Mitglied des Graduiertenkollegs – seine Dissertation zum Thema »Die europäische Orthodoxie und die Herausforderung Europa« beginnt.

Carsten Gräbel (Deutschland), Doktorand an der Universität Konstanz bei Jürgen Osterhammel, trat im Juli ein achtmonatiges Forschungsstipendium an, um am IEG seine Dissertation zum Thema »Die Erforschung der deutschen Kolonien: Expeditionen und Wissenskultur deutscher Kolonialgeographen« abzuschließen.

Katrin Hammerstein (Deutschland), Doktorandin an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg bei Edgar Wolfrum, setzte ihr insgesamt neunmonatiges Forschungsstipendium bis Mai fort, um ihre Dissertation »Gemeinsame Vergangenheit – getrennte Erinnerung? Der Nationalsozialismus in Gedenkkursen und Identitätskonstruktionen der Bundesrepublik Deutschland, der DDR und Österreichs« abzuschließen.

Jasper Heinzen (Neuseeland), Doktorand an der Universität Cambridge (U.K.) bei Brendan Simms, trat im Oktober 2009 sein sechsmonatiges Forschungsstipendium an, mit dem er seine Dissertation zum Thema »Regional Identity and Prussian State-building in Hanover, 1866–1914« abschließen will.

Serpil Hengeöz (Deutschland), Doktorandin an der Universität zu Köln bei Hans-Peter Ullmann, setzte ihr insgesamt zwölfmonatiges Forschungsstipendium bis August fort, um ihre Dissertation zum Thema »Kölner Familien im Nationalsozialismus« am IEG abzuschließen.

Mayumi Ikeda (Japan), Doktorandin am Courtauld Institute of Art an der Universität London (U.K.) bei Susie Nash, arbeitet seit Juli 2009 am IEG an ihrer Dissertation zum Thema »The Fust Master: Illuminator of the First Mainz Presses«. Das Stipendium wurde im November 2009 um zwei Monate (Februar

bis März 2010) verlängert, um den Abschluss der Doktorarbeit am IEG zu gewährleisten.

Sina Kalipke (Deutschland), Doktorandin an der Justus-Liebig-Universität bei Christine Reinle, arbeitete von Januar bis Juni an ihrer Dissertation zum Thema »Die Aktualität der Vergangenheit: Gebrauch und Funktion von geschichtlicher Erinnerung im Umfeld Kaiser Friedrichs III.«.

Denise Kettering (USA), Doktorandin an der Universität von Iowa (USA) bei Raymond Mentzer, setzte ihr siebenmonatiges Stipendium bis März 2009 fort und konnte in dieser Zeit ihre Dissertation zum Thema »Pietism and Patriarchy: Spenser and women in the late-seventeenth century« abschließen.

Samantha Kuhn (USA), Doktorandin an der Universität von Arizona bei Susan Karant-Nunn, setzte ihr insgesamt neunmonatiges Forschungsstipendium bis Juli 2009 fort, um vor allem Quellenstudien zu ihrer Dissertation zum Thema »Ulrich von Hutten's Propaganda and the Knights' Revolt« zu betreiben.

Jorge Luengo Sánchez (Spanien), Doktorand am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz (Italien) bei Bartolomé Yun Casalilla, trat im September 2009 ein neunmonatiges Forschungsstipendium an, mit dem er den Abschluss seiner Dissertation zum Thema »Social Reproduction and Action of Local Notables in Comparison: Valladolid and Magdeburg between 18th and 19th Century« vorbereitet.

Kai Müller (Deutschland), Doktorand an der Universität Erfurt bei Peer Schmidt (†), trat im Juli 2009 ein zunächst elfmonatiges Forschungsstipendium an, um seine Dissertation zum Thema »Die Rolle Amerikas im politischen Diskurs Spaniens zur Zeit Isabellas II. (1833–1868)« weitgehend abzuschließen.

Nils Müller (Deutschland), Doktorand an der Freien Universität Berlin bei Holm Sundhaussen, trat im Oktober ein neunmonatiges Forschungsstipendium an. Er bearbeitet seine Dissertation zum Thema »Auf der Fähre. Europabegriff, Modernisierung und Nationalismen in Jugoslawien und Ungarn 1918–1944«.

Katharina Reinholdt (Deutschland), Doktorandin an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken bei Wolfgang Behringer, trat im Oktober ein sechsmonatiges Forschungsstipendium an, mit dem sie ihre Dissertation zum Thema »Ein Leib in Christo werden«. Ehevorstellung und Ehepraxis der Täufer im 16. und 17. Jahrhundert« abschloss.

Daria Sambuk (Deutschland), Doktorandin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena bei Joachim von Puttkamer, arbeitet seit Juli mit einem neunmonatigen Forschungsstipendium an ihrer Dissertation zum Thema »Zum Wohle der Allgemeinheit... Das Medizinalwesen im Russischen Reich von 1762 bis 1831«.

Alexander Ruslan Schejngeit (Deutschland), Doktorand an der Universität Konstanz bei Bianka Pietrow-Ennker, trat im September ein zehnmonatiges Forschungsstipendium an, um seine Dissertation zum Thema »Die Nachrichtenagentur TASS im außenpolitischen Informationssystem der Sowjetunion unter Berücksichtigung Deutschlands (1925–1941)« am IEG zu bearbeiten.

Stefan Schmunk (Deutschland), Doktorand an der Technischen Universität Darmstadt bei Christof Dipper, arbeitete von Januar bis Dezember im IEG. Er konnte seine Dissertation zum Thema »Unternehmen Kirche – Kirchengemeinden als Wirtschaftsfaktor der ländlichen Gesellschaft zwischen 1945 und 1980« weitgehend abschließen.

Kelly Smith (USA), Doktorandin an der Universität von Cincinnati in Ohio (USA) bei Sigrun Hau-de, kam im Februar 2009 ans IEG, um wesentliche Teile ihrer Dissertation zum Thema »The Science of Astrology: Schreibkalender, Natural Philosophy, and Everyday Life in the Early Modern German Lands« auszuarbeiten.

Walter Sperling (Deutschland), Doktorand an der Universität Bielefeld bei Stephan Merl, setzte sein Forschungsstipendium bis März fort, um seine Dissertation zum Thema »Moderne und Kommunikation: Der Eisenbahnbau und die Aushandlung regionaler und lokaler Räume im Zarenreich (1850–1914)« abzuschließen.

Peter Švík (Slowakei), Doktorand an der Slowakischen Akademie der Wissenschaften in

Bratislava (Slowakei) bei Slavomír Michálek, trat im Oktober 2009 ein siebenmonatiges Forschungsstipendium an, mit dem er seine Dissertation zum Thema »The Non-Military Issues on the Brussels Treaty Organisation Agenda, 1948–1954« bearbeitet.

Angelika Templin (Deutschland), Doktorandin an der Universität Trier bei Andreas Tacke, arbeitete für vier Monate (April bis Juli) am IEG an ihrer Dissertation zum Thema »Und selig sind die Armen? Der Verlorene Sohn und der Bettler als Exempla der fabula docet (1585–1795)«. Sie verkürzte ihr Stipendium, um ein Promotionsstipendium an der Universität Trier anzutreten.

Yan Wang (China), Doktorandin an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz bei Peter Claus Hartmann, wurde im Jahr 2009 mit einem zwölfmonatigen Forschungsstipendium gefördert, damit sie ihre Dissertation zum Thema »《進呈書像》Jincheng shuxiang (1640). In Bildern dem chinesischen Kaiser die Bibel erzählen. Johann Adam Schall von Bell S.J. (1592–1666) versucht, den letzten Ming-Kaiser zu bekehren« abschließen kann.

Peter James Yoder (USA), Doktorand an der Universität von Iowa (USA) bei Ralph Keen, trat im September 2009 ein sechsmonatiges Forschungsstipendium an, um am IEG wesentliche Kapitel seiner Dissertation zum Thema »August Hermann Francke's Theology of the Sacraments: Communicating Pietism through Sermons on the Sacraments« auszuarbeiten.

### Postdoktoranden

Vera Dubina (Russland), wissenschaftliche Mitarbeiterin der Russischen Akademie der Wissenschaften in Moskau, setzte ihr insgesamt zwölfmonatiges Post-Doc-Stipendium bis September fort, um ihr Forschungsprojekt zum Thema »Die Kaiserliche Rechtsschule in St. Petersburg: Bildung einer Beamtenelite des Russischen Reichs im 19. Jahrhundert« zu bearbeiten. Anschließend blieb sie bis Dezember als Gastwissenschaftlerin am Institut.

Margarethe Hopf (Deutschland), wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Rheinischen Friedrich-

Wilhelms-Universität Bonn in der Abteilung für Kirchengeschichte, setzte ihr insgesamt 18 Monate lang vom IEG gefördertes Forschungsprojekt zum Thema »Edmund Schlink als evangelischer Beobachter auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil« im Jahr 2009 fort.

Marcus Meier (Deutschland), zuvor wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Philipps-Universität Marburg, setzte sein insgesamt elfmonatiges Stipendium bis April fort, um an seiner Habilitationsschrift »Vox Christi versus vox Petri. Monastische Identität und päpstliche Autorität beim jungen Luther« zu arbeiten.

Matthew Peale (U.K.), der an der Universität Reading (U.K.) promoviert worden war, setzte seinen Forschungsaufenthalt am IEG bis März 2009 fort. Er arbeitete an einem Post-Doc-Projekt zum Thema »The German Youth Movement and Europe«.

Evgenij Savitskij (Russland), wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für intellektuelle Geschichte des Instituts für allgemeine Geschichte der Russischen Akademie der Wissenschaften in Moskau, bearbeitete von Juni bis Oktober 2009 ein Post-Doc-Projekt zum Thema »Regionale Geschichtsschreibung in Deutschland 1870–1950 und ihre kritische Neubewertung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts«.

## Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler

Zusätzlich zum regulären Stipendienprogramm nimmt das IEG internationale Forscher mit externer Förderung als Gastwissenschaftler auf, die die wissenschaftlichen Gesprächsforen und die Infrastruktur des IEG für ihre Forschungen nutzen können und auf vielfältige Art und Weise die Forschungen des Instituts bereichern. Die Gastwissenschaftler des IEG befinden sich auf allen Qualifizierungsstufen (vom angehenden Doktoranden bis zum etablierten Hochschullehrer) und arbeiten zwischen einem und mehreren Monaten im Institut, wo sie bei Bedarf als »fellows in residence« wohnen können. Das Institut bietet dadurch gerade für Wissenschaftler aus Übersee nicht nur eine Basis für weitgespannte

Archivrecherchen, sondern durch sein Forschungskolloquium und die sonstigen Gesprächskreise auch einen kommunikativen Anker in deutsche Wissenschaftsnetzwerke hinein.

Mariya Baramova (Bulgarien), ehemalige Stipendiatin des Instituts, kam nach Abschluss ihrer Dissertation im September für einen Monat erneut nach Mainz, um als Stipendiatin der Universität Sofia (Institut »Dialog Europa«) ein Forschungsprojekt »Mächte an der Grenze. Der »osmanische« Südosten und Mitteleuropa in der Frühen Neuzeit (16.–18. Jahrhundert)« vorzubereiten.

Andreas Bihrer (Deutschland), wissenschaftlicher Assistent an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau, informierte sich von März bis April am IEG im Kontext seiner Habilitationsschrift zum Thema »Begegnungen im frühmittelalterlichen Europa. Beziehungen zwischen England und dem Reich von der Mitte des 9. bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts« über neue Trends der Forschung zur transnationalen, transkulturellen und europäischen Geschichte.

Joachim Fischer (Deutschland), Leiter des Centre for Irish-German Studies an der Universität Limerick (Irland), arbeitete von März bis Mai im Rahmen eines einjährigen Sabbaticals mit einem Senior Fellowship des Irish Research Council für the Humanities and Social Sciences (IRCHSS) am IEG an einem Forschungsprojekt zum Thema »The German Factor in Irish Modernisation Debates since 1916«.

Larry Frohman (USA), Associate Professor an der University of New York in Stony Brook (USA) und ehemaliger Stipendiat des Instituts, forschte von Juni bis August mit einem Summer Research Grant des DAAD an einem Forschungsprojekt zum Thema »Who's that Knocking at my Door? Privacy, Surveillance, and Civil Liberties in Cold War Germany«.

Elena Gogiaschwili (Georgien), wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Staatlichen Universität Tbilissi (Georgien) und ehemalige Stipendiatin des Instituts, arbeitete im Oktober und November mit einem Forschungsstipendium des DAAD im IEG an einem Post-Doc-Projekt zum Thema »Volksdichtung und Ideologie: Politisierung

der Erzählforschung in Georgien in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts«.

Alana King (Kanada), Doktorandin an der Princeton University, New Jersey (USA) bei Sara Poor, arbeitet seit Oktober mit einem zehnmonatigen Forschungsstipendium des DAAD am Institut an ihrer Dissertation zum Thema »Die Rezeption der mittelalterlichen Mystik im Werk von Valentin Weigek«.

Samuel Lewis Lacy (USA), Doktorand an der Princeton University, New Jersey (USA) bei James Moorhead, bereitet seit September mit einem zehnmonatigen Stipendium der Fulbright Kommission am IEG eine Dissertation im Themenfeld »The Reception and Adaption of the German University Model for the Study of Religion in American Institutions« vor.

Jourden Travis Moger (USA), ehemaliger Stipendiat des Instituts und jetzt Dozent für Geschichte an der U.S. Naval Academy in Annapolis, Maryland (USA), kam im Juli erneut ans IEG, um für seine Dissertation zum Thema »Wolfgang Königstein und die Reformation in Frankfurt am Main 1520–1548« zu forschen.

Herman J. Paul (Niederlande), Assistenzprofessor an der Universität Leiden (Niederlande), forschte im Februar und März am IEG an einem Forschungsprojekt zum Thema »Two Crises of Historicism: Religion, Memory, and Historical Consciousness in Western Europe, 1880–1970«. Er arbeitet mit den Wissenschaftlerinnen der Forschungswerkstatt »Wertewandel und Geschichtsbewusstsein« zusammen.

Charles Peterson (USA), Doktorand an der Marquette University in Milwaukee, Wisconsin (USA) bei Markus Wriedt, arbeitete im Mai am IEG an seiner Dissertation zum Thema »Philip Melancthon's »Commentarius de anima« of 1548«.

Rengenier C. Rittersma (Niederlande), verbringt einen zweijährigen Forschungsaufenthalt in Deutschland als Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung am Institut für Europäische Geschichte in Mainz sowie an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken. Er bearbeitet ein Post-Doc-Projekt zum Thema »The Quest

for the »Holy Spores«: Exploring the Truffle in Early Modern European Science«.

Martin Wernisch (Tschechien), Dozent an der Karls-Universität Prag (Tschechien), arbeitete von Februar bis Juli mit dem Stipendium Palatinum 2009 des Pfälzischen Gustav-Adolf-Werkes an einem Forschungsprojekt zur »Kontroverse um die Anrufung Christi als Mittler in den Jahren 1554–1560«.

Uwe Ziegler (Deutschland), Promotionsstipendiat des International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSG) der Justus-Liebig-Universität Gießen, schloss von September bis November am IEG seine von Horst Carl (Gießen) betreute Dissertation »Chimäre England. Die britische Staats- und Sozialverfassung im frühkonstitutionellen Reformdiskurs Preußens zwischen Revolution und Restauration (1790–1823)« weitgehend ab.



Das dienstägliche Forschungskolloquium des IEG mit Stipendiaten und auswärtigen Gästen.



Direktoren und Sprecher des Wissenschaftlichen Beirats am Sommerfest des IEG am 5. Juni 2009.

## LAEUFENDE FORSCHUNGEN

### Forschungskolloquium

13.01.2009

Projektgruppe »Europäische Friedensverträge der Vormoderne online«  
*»Europäische Friedensverträge der Vormoderne« – Bilanz und Ausblick*

20.01.2009

Henning P. Jürgens  
*Lutherische Theologie und Protestantismus in Polen 1548–1649*

27.01.2009

Joanna Baradziej  
*Preparation for Independence: Education of Female Missionaries from the United Free Church of Scotland at the turn of the 19th Century*

03.02.2009

Denise Kettering  
*Zwischen Patriarchat und Gleichberechtigung: Das Frauenbild Philipp Jakob Speners*

10.02.2009

Bettina Braun / Ines Grund / Jennifer Willenberg  
*»Europäische Geschichte Online« – zur wissenschaftlichen Konzeption einer transkulturellen Geschichte Europas*

17.02.2009

Margarethe Hopf  
*Die EKD und das Zweite Vatikanische Konzil. Ergebnisse aus dem Evangelischen Zentralarchiv / Berlin*

03.03.2009

Matthew Peaple  
*Die Wiedergeburt Deutschlands? Otto Abetz, die deutsche Jugendbewegung und der Nationalsozialismus*

10.03.2009

Herman J. Paul  
*Who Suffered From the Crisis of Historicism?*

17.03.2009

Andreas Kunz / Johannes Wischmeyer  
*Bericht aus der digitalen Kartenwerkstatt*

24.03.2009

Kerstin Armbrorst-Weihs / Judith Becker  
*Wertewandel und Geschichtsbewusstsein – Zugänge und Themen*

31.03.2009

Kristiane Gerhardt  
*Vom Bochor zum bürgerlichen Mann. Aspekte jüdischer Männlichkeit im 19. Jahrhundert*

07.04.2009

Samantha Kuhn  
*The Pen and the Sword: Ulrich von Hutten's Propaganda, the vita activa and the Knightly Feud*

21.04.2009

Andreas Bihrer  
*Begegnungen im frühmittelalterlichen Europa. Beziehungen zwischen England und dem Reich*

28.04.2009

Joachim Berger  
*Die freimaurerische Internationale vor der Herausforderung »Europa« (ca. 1850–1930)*

05.05.2009

Matthias Barelkowski  
*»Wiege Polens« und »Zentrum des deutschen Ostens«. Die Historiographie zu Wielkopolska / Großpolen im Spannungsfeld von nationaler Identitätsbildung, Politik und Wissenschaft*

19.05.2009

Klaus Dittrich  
*Bildungspolitik auf Weltausstellungen im 19. Jahrhundert*

26.05.2009

Sina Kalipke  
*Die Aktualität der Vergangenheit: Gebrauch und Funktion von geschichtlicher Erinnerung im Umfeld Kaiser Friedrichs III.*

02.06.2009

Simon Donig  
*Die Magnaten. Adeliges Unternehmertum in Schlesien (1770–1918). Integration und Repräsentation einer Elite im bürgerlichen Zeitalter*

09.06.2009

Stefan Schmunk  
*Unternehmen Kirche – die Evangelische Kirche in Hessen*

*und Nassau und ihre Kirchengemeinden zwischen Expansion und dem Ende der Zuversicht 1947–1980*

16.06.2009

Kelly Smith

*Schreibkalender: Astronomie, Astrologie und Alltagsleben in der Frühen Neuzeit*

30.06.2009

Yan Wang

《進呈書像》 *Jincheng shuxiang* (1640).

*In Bildern dem chinesischen Kaiser die Bibel erzählen. Johann Adam Schall von Bell S. J. (1592–1666) versucht, den letzten Ming-Kaiser zu bekehren*

07.07.2009

Angelika Templin

*Und selig sind die Armen? Der Verlorene Sohn und der Bettler als Exempla der fabula docet (1585–1795)*

28.07.2009

Larry Frohman

*Eine endlose Unterhaltung mit Erika Mustermann: Die Politik personenbezogener Daten und die Ursprünge des Datenschutzes in der Bundesrepublik*

01.09.2009

Zaur Gasimov

*Erlösen und Befreien: Das polnische Prometheus-Konzept in der Zwischenkriegszeit*

22.09.2009

Evgeniy Savitskiy

*Zur Professionalisierung der deutschen Landesgeschichte von Oberlehrer M. Besler bis Studienleiterin a.D. G. Vögler (ca. 1890–2008)*

29.09.2009

Oliver Grasmück

*Peñablanca, Chile (1983–1988). Eine Marienerscheinung unter der Pinochet-Diktatur*

06.10.2009

Vera von der Osten-Sacken

*Gefährliche Ketzler oder lächerliche Spinner? »Begine« als Fremdbezeichnung für Brabantische Laienreligiöse im frühen 13. Jahrhundert*

13.10.2009

Elene Gogiaschwili

*Volksdichtung und Ideologie: Politisierung*

*der Erzählforschung in Georgien (Ende des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts)*

27.10.2009

Lazaros Miliopoulos

*Die Position der christlichen Kirchen zur politischen Bedeutung des Christentums für Europa im interkonfessionellen Vergleich. Vergleichende Analyse der kirchlichen Stellungnahmen im europäischen Mehrebenensystem seit der EU-Verfassungsdiskussion*

03.11.2009

Mayumi Ikeda

*Die zwei illuminierten Gutenberg-Bibeln des Fust-Meisters: Eine Brücke zwischen den zwei ersten Druckereien in Mainz*

10.11.2009

Uwe Ziegler

*Die britische Staats- und Sozialverfassung als Modell für Preußen (1790–1823). Versuch einer Forschungsbilanz*

17.11.2009

Carsten Gräbel

*Die Erforschung der deutschen Kolonien: Expeditionen und Wissenskultur deutscher Kolonialgeographen*

24.11.2009

Andrew L. Wilson

*The threat of Islam as backdrop to Bartolomé de Las Casas's »Defense of the Indians«*

01.12.2009

Daria Sambuk

*»Zum Wohle der Allgemeinheit ...«. Das Medizinwesen im Russischen Reich von 1762 bis 1831*

08.12.2009

Kai Müller

*Die Wahrnehmung Spanisch-Amerikas in Spanien zur Zeit Isabellas II. (1833–1868)*

15.12.2009

Katharina Ludwig

*Kirchliche Lobbyarbeit auf europäischer Ebene, am Beispiel der gemeinsamen Asyl- und Migrationspolitik*

Alexandra Lason

*Abendland im Kontext der Äußerungen katholischer Amtsträger zum europäischen Einigungsprozess nach 1945*

## Forschungsbereiche

### ***Europa als Herausforderung (und Rahmen) für Politik, Gesellschaft und Kirche***

Der Forschungsbereich fragt nach den ideengeschichtlichen Traditionen der Wahrnehmung Europas in den Bereichen Politik, Gesellschaft und Kirche, um ihre gegenseitigen Relationen, Spannungsverhältnisse und Wechselbeziehungen zu untersuchen. Er analysiert vor diesem Hintergrund die Konstruktion und den Transfer politischer, religiös geleiteter und / oder gesellschaftlicher Handlungsmodelle. Wie sahen gesellschaftliche Kräfte in der Vergangenheit das Konstrukt »Europa« – als Idee und Realität – und fühlten sich herausgefordert, sich mit ihm auseinanderzusetzen bzw. zu akkommodieren und es zu modifizieren? Wie sehen heutige Gesellschaften trotz wachsender Euroskepsis und sinkender Wahlbeteiligungen bei den Europawahlen die Konturen jener Staatenverbinding, die für sie zur Normalität geworden ist, zu der sie aber noch keine emotionale Beziehung haben aufbauen können? An diese für die beiden ersten Projekte des Bereichs entwickelten Fragestellungen lagern sich seit 2009 drei weitere Forschungsbausteine an.

Vom 2. bis 5. September 2009 veranstaltete das Institut zudem ein internationales Kolloquium zum Thema »August Ludwig von Schlözer (1735–1809) in Europa« (s.o. S. 14).

### ***Die Christlichen Kirchen vor der Herausforderung »Europa«***

Im Zentrum des Forschungsinteresses steht die Frage, wie sich das christlich grundierte Gesellschaftsmodell im Prisma der »europäischen Herausforderung« im Zeitraum von der Wilhelminischen Zeit bis zur Gegenwart entwickelte und veränderte. In einem engeren Sinn geht es um die Reaktionen der christlichen Kirchen in den europäischen Staaten und diejenigen ihrer Organisationen und Trägerschichten auf den Gedanken der europäischen Einigung und den tatsächlichen Europäisierungsprozess sowie darum, wie die Herausforderung »Europa« die Kirchen veränderte. Nicht zuletzt interessiert, wie die Kirchen versuchten, ihre ethischen und sozialen Ideale in die Politik der europäischen Institutionen einzubringen und welcher Mittel und Wege sie sich dabei bedienten. Das Projekt ist in Form eines DFG-

geförderten Graduiertenkollegs am 1. April 2009 mit drei Doktoranden, seit dem 1. November 2009 mit insgesamt zehn Doktoranden gestartet (s.o. S. 22f.). Das Kolleg vereinigt zehn Hochschullehrer der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und des IEG aus den Disziplinen Theologie, Geschichtswissenschaft, Rechtswissenschaft und Politikwissenschaft. Die Promotionen finden an der Universität Mainz statt. Im ersten Jahr wurden vor allem die Ringvorlesung »Die europäische Integration und die Kirchen« (s.o. S. 16f.), verschiedene Blockseminare sowie zwei Auftakttreffen des Kollegs durchgeführt.

Im IEG sind Irene Dingel (stellvertretende Sprecherin), Heinz Duchhardt (Sprecher), Lazaros Miliopoulos (Post-Doc), Malgorzata Morawiec (Geschäftsführung) und Rainer Vinke sowie (im Studienprogramm) Joachim Berger und Johannes Wischmeyer beteiligt.

### ***»Europäische Erinnerungsorte«***

Das Projekt greift die Frage nach den »symbolischen Orten« des gegenwärtigen Europa auf, also nach jenen Phänomenen, die für die Gesamtheit oder doch den größeren Teil des Kontinents einen identitätsstiftenden Charakter aufweisen. Das Vorhaben fragt nach den Eckpunkten und symbolisch aufgeladenen »Orten« in der europäischen Geschichte – Ereignisse, Personen, Mythen –, die von einer übergreifend-transnationalen Signifikanz waren bzw. sind. Im Jahr 2009 wurde das Projekt durch insgesamt drei Workshops konzeptionell geschärft. Es soll in ein dreibändiges Sammelwerk münden. Die Lemmata und die Autoren (ca. 130) wurden festgelegt. Die Bände 1 und 2 werden im Frühjahr 2011 erscheinen, Bd. 3 ca. ein halbes Jahr später.

Beteiligt sind Heinz Duchhardt, Malgorzata Morawiec und Zaur Gasimov sowie (mit Beiträgen) Joachim Berger und Irene Dingel.

### ***Europäische Friedensverträge der Vormoderne Online***

Der in den Forschungsbereich eingebundene Teil des Projekts untersucht die Wahrnehmung Europas im Spiegel einer bestimmten Quellengruppe: Durch die Friedensverträge der Vormoderne wurde das konstituiert, was die Zeit das »*Lus Publicum Europaeum*« nannte, also ein Geflecht von Rechtsbeziehungen, das für die Mitlebenden ein Konstituens Europas war. Das Projekt wird seit 2005 von der DFG gefördert. 2009 wurden

1794 Friedensverträge und 6 digitale Kartensätze online publiziert und in Veröffentlichungen ausgewertet.

Beteiligt waren Heinz Duchhardt und Martin Peters mit Bengt Büttner, Andrea Weindl, Andrea Schmidt-Rösler und Peter Seelmann.

**Übersetzungsleistungen von Diplomatie und Medien im vormodernen Friedensprozess. Europa 1450–1789**

Auf dem Material der »Europäischen Friedensverträge« basiert das neue Verbundprojekt »Übersetzungsleistungen«. Die Mainzer Mitarbeiter untersuchen unter anderem den – für Europa eigentümlichen – Weg der »Souveränität« auch in die Friedensverträge hinein oder verfolgen die Haltungen der europäischen Mächte zum Osmanischen Reich im Spiegel der Friedensverträge im Sinn der Formierung eines Rechts- und Kulturraums »Europa«. Auch hier gibt es Querverbindungen zum Projekt »Erinnerungsorte«. Das Verbundprojekt des IEG mit dem Institut für Europäische Kulturgeschichte Augsburg und der Staatsgalerie Stuttgart wird am IEG koordiniert und seit 2009 bis 2012 durch das BMBF gefördert. 2009 haben die am IEG beteiligten Wissenschaftler mit den Quellenrecherchen begonnen.

Beteiligt sind am IEG Heinz Duchhardt und Martin Peters mit Dennis Dierks, Daniel Hildebrand und Niels F. May.



**Das polnische prometeizm-Konzept in der Zwischenkriegszeit**

Dieses ideen- und diskursgeschichtlich strukturierte Forschungsprojekt wird seit 1. April 2009 von Zaur Gasimov vorbereitet. Es ist auf fünf Jahre angelegt und soll in eine Habilitationsschrift münden.

Für die Koordination des Forschungsbereichs zeichnete Rainer Vinke verantwortlich.

**Kommunikation und Transformation in Religion und Gesellschaft**

Der Forschungsbereich geht von der Beobachtung aus, dass in der Frühen Neuzeit und insbesondere im Zeitalter der Reformation durch die Interaktion von Religion und Politik eine umfassende Transformation aller Lebensbereiche einsetzte, die Glauben und Leben, Gesellschaft und Politik in Europa veränderte und damit zugleich Grundlagen des modernen Europa schuf. Zu den Wirkungen dieser Transformation, die sich vor allem in Auseinandersetzung und Kontroverse abspielte, gehört in einer für Europa kennzeichnenden Weise die Ausbildung von Konfessionen mit einander ausschließendem Wahrheitsanspruch, aber auch das Entstehen von religiösen und gesellschaftlichen Gruppen, die sich der konfessionellen und politischen Integration entzogen und so eine hohe Mobilität entwickeln konnten. Die Fragestellung des Forschungsbereichs richtet sich auf die auslösenden Faktoren, die Abläufe, Ergebnisse und Wirkungen solcher Wandlungsprozesse, die in exemplarischer Fokussierung untersucht werden: als kommunikativ vermittelte Vorgänge, die der Forschungsbereich unter zwei Schwerpunkten bündelt.

**Streitkultur**

Dieser Forschungsbaustein geht der Entstehung und Konsolidierung konfessioneller Identitäten nach, vermittelt durch die vor allem in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts geführten theologischen Kontroversen und deren umfassende kommunikative Relevanz. Hier wurden nicht nur eine nachhaltige Transformation lehr- und bekenntnis-mäßiger Grundlagen, sondern auch eine weitgreifende Differenzierung sowohl auf geistesgeschichtlicher Ebene als auch in den Bereichen von Politik und Gesellschaft in Gang gesetzt.

Das Projekt »Kontroversliteratur und »Streitkultur in der nachinterimistischen Zeit« arbeitet erstmals die großen, nach dem Augsburger Interim (1548) einsetzenden innerprotestantischen Kontroversen systematisch auf. Das Vorhaben wird durch die Union der deutschen Akademien finanziert und wurde in einer Eingangsevaluation für das Akademienprogramm Ende Juli 2009 positiv evaluiert (Irene Dingel mit Jan-Martin Lies, Andreas Mohr und Hans Otto Schneider). Die Arbeiten am zweiten Band der Edition »Controversia et Confessio« stehen vor dem Abschluss, der Band wird 2010 erscheinen.

Daran schließt sich die von der Evangelischen Kirche in Deutschland geförderte »Neuedition der Konkordienformel von 1577« als religiös und politisch relevantes Konsensdokument im Rahmen der Edition der Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche (BSELK) an (Irene Dingel mit Marion Bechtold).

Das Projekt »Lutherische Theologie und Protestantismus in Polen, 1548–1650« (Henning P. Jürgens) fragt nach den Verbindungen der Polen mit den deutschen Universitäten und nach der Strahlkraft der theologischen Debatten auch über Polen hinaus nach Osteuropa. Das Thema wurde in verschiedenen Vorträgen und Aufsätzen bearbeitet.

### **Religion und Mobilität**

Dieser Forschungsbaustein steht mit dem zur »Streitkultur« in engem Zusammenhang. Er zielt darauf ab, einerseits die durch Auseinandersetzungen und Kontroversen in Gang gesetzte »Konfessionsmigration« zu erfassen, fragt andererseits aber auch danach, inwiefern nicht religiös motivierte Mobilität (z.B. von Kaufleuten u.a.) Rückwirkungen auf die Entstehung religiöser Konflikte begünstigt und zur Entwicklung von Streitkulturen geführt hat. Im DFG-geförderten Projekt »Erzwungenes und selbstgewähltes Exil – die Kultivierung des Exilantentums und seine Auswirkungen auf Theologie und Gesellschaft« (Irene Dingel mit Carsten Brall und Vera von der Osten-Sacken) werden solche streitkulturellen Phänomene aufgearbeitet, die in Mobilität und Exil mündeten: Das lutherische Exil im Heiligen Römischen Reich sowie das Antwerpener gnesiolutherische Netzwerk samt seiner Beziehung zu den Streitigkeiten im Reich und der anschließenden Entwicklung der Antwerpener Migrantengemeinden. Das Projekt, in dem zwei Qualifikationsarbeiten



Aufnahme von Salzburger Konfessionsmigranten in Preußen, Holzschnitt, ca. 1732.

entstehen sollen, hat zu Beginn des Jahres 2009 die Arbeit aufgenommen.

Das Projekt »Religion, Mobilität und interkulturelle Kommunikation – Das frühneuzeitliche Spanien und das protestantische Europa« (Thomas Weller) untersucht die soziale Praxis und die Fremd- und Selbstwahrnehmung von Gruppen und Individuen, die sich zwischen beiden Kultur- bzw. Konfessionsräumen bewegten. Ein Kooperationsprojekt mit der Universidad de Navarra zum Thema »Autoridad y poder en la España del Siglo de Oro: la representación del imperio, la imagen de una política exterior« hat zum Jahresende seine Arbeit begonnen.

Die Fragestellung des ganzen Bausteins wurde auf einer Tagung zum Thema »Religion und Mobilität – Wechselwirkungen und Interdependenzen zwischen raumbezogener Mobilität und religiöser Identitätsbildung im frühneuzeitlichen Europa« (12.–14.2.2009, s.o. S. 10f.) in den Mittelpunkt gestellt.

Auf der großen internationalen und interdisziplinären Tagung »Calvin und Calvinismus – Europäische Perspektiven« (25.–28.6.2009, s.o. S. 12f.) wurden unter den Aspekten »Wirkungen Calvins in West- und Osteuropa«, »Vertreibung – Exil – Neuaufbau« sowie »Spiritualität und Medien. Calvinismus als geistige Kraft« die Fragestellungen beider Bausteine des Forschungsbereichs verfolgt.

Für die Koordination des Forschungsbereichs ist Henning P. Jürgens verantwortlich.

### **Raumbezogene Forschungen zur Geschichte Europas seit 1500**

Der Forschungsbereich geht der Frage nach den Grundlagen des modernen Europa in räumlicher Perspektive nach. Die verbindende Fragestellung

liegt in der Analyse der Bedeutung geographischer, wirtschaftlich-sozialer, kulturell-religiöser und politischer Räume und Raumsysteme in der europäischen Geschichte seit 1500. Die methodisch unterschiedlich akzentuierten Forschungen der Beteiligten bestimmen zwei Leitgedanken:

1. Die Frage nach den Kriterien für Raumbildung. Dabei interessiert die Herausbildung, Entwicklung und Aushandlung von Grenzen als Grundlage der Konstituierung sowie der Veränderung historischer Räume. Daran schließt sich die Frage an, auf welche Weise die interne Kohäsion dieser Räume durch Organisations- und Entwicklungsstrategien gesteigert bzw. durch Differenzierungen und Diversifizierungsprozesse gemindert wird.

2. Die Frage nach der »Interaktion von historischen Räumen« ist der zweite Leitgedanke. Die europäische Geschichte der Neuzeit ist durch wechselnde Konstellationen grenzübergreifender politischer Bündnisse, religiös-konfessioneller Kulturräume sowie wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Kooperationen charakterisiert. Diese historischen Raumbeziehungen stellen Grenzbildungen infrage und führen zu ihrer zeitweiligen Überwindung. Die beteiligten Forscher fragen, inwiefern diese Interaktion historischer Räume – sei es im Medium politischer Vertragswerke, überregionaler Religionspolitik oder internationaler Verkehrsnetze – sowohl als parallele wie auch als eine zeitversetzte Reaktion auf Grenzziehungen verstanden werden kann.

### **AtlasEuropa**

Das gemeinsame Ziel des Forschungsbereichs ist die Erarbeitung eines *Digitalen Atlas zur Geschichte Europas seit 1500* (Andreas Kunz / Herausgeber, mit Johannes Wischmeyer und derzeit 5 weiteren Kartenautoren, sowie Robert Moeschl / Kartographie, Monika Krompiec / Statistik, Carolin Heymann / GIS-Mapping und Frank Linhard / Webdesign). Im Berichtsjahr 2009 konnten 35 Karten fertiggestellt werden. Damit sind 103 Karten in 10 Serien auf dem Server eingestellt. Seit Sommer des Jahres ist der Atlas direkt unter URL: <http://www.atlas-europa.ieg-mainz.de> zu erreichen. Neben den thematischen Karten wurden Grundlagen

für zwei GIS-Module geschaffen, mit deren Hilfe statistische Kartenserien sowie interaktive Einzelkarten erstellt werden. Die Serie »Einwohnerzahl europäischer Staaten 1825–2008« ist als erste auf diese Weise entstanden.

Im November wurden das turnusmäßige Atlasgespräch sowie eine Expertenrunde zu den GIS-Modulen des Atlas durchgeführt, an der 15 Wissenschaftler aus dem In- und Ausland teilnahmen. Mehrere Autoren des Digitalen Atlas beteiligten sich an einer vom Forschungsbereich (mit Bettina Braun) initiierten Sektion zu »Überschreitung konfessioneller und territorialer Grenzen in der Frühen Neuzeit« anlässlich der 8. Arbeitstagung der AG Frühe Neuzeit in Aachen. Der Atlas konnte darüber hinaus auf nationalen und internationalen Ta-

gungen vorgestellt werden, darunter an der TU Dresden, der Universität Trier, der Universität Kyoto sowie an der Academia Sinica / Taipeh.



Die Karten des AtlasEuropa sind auch mit neuen Smartphones abrufbar (Aufnahme: A. Kunz).

### **Entwicklung von Verkehrsinfrastrukturen in Mitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert**

Ein Schwerpunkt dieses Bausteins (Andreas Kunz) liegt in der Grundlagenforschung, da im Rahmen eines von der ESF geförderten internationalen Forschungsverbundes Basisdaten im GIS-Format erarbeitet werden. Eine Zusammenstellung dieser Daten soll 2010 als CD-ROM erscheinen. Zweiter Schwerpunkt ist die Auswertung der Basisdaten in eigenen und / oder kooperativen Arbeiten. Dabei entsteht in Kooperation mit

einem Partnerprojekt an der TU Eindhoven ein digitales Kartenwerk zur wirtschaftlichen Bedeutung europäischer Verkehrs- und Kommunikationsnetze. Ein weiteres Teilprojekt befasst sich mit der historischen Genese von Verbindungen und Vernetzungen durch Infrastrukturen. Dabei wird mit dem an der TU Darmstadt konzipierten und in der Antragsvorbereitung befindlichen SFB »Infrastrukturen und Macht« kooperiert.

### **Organisation der Religion im Raum des frühneuzeitlichen Territorialstaats – das konsistoriale Kirchenleitungsmodell in der europäischen Diskussion (ca. 1550–1620)**

Das konfessionsvergleichende Habilitationsprojekt von Johannes Wischmeyer befasst sich mit

der deutschen und europäischen Diskussion über Kirchenleitungsmodelle in der ersten Phase des »Konfessionellen Zeitalters« (1550–1618). Dabei steht die Institution des Konsistoriums bzw. des Kirchenrats im Mittelpunkt. Das Interesse der Untersuchung gilt in erster Linie den theologischen und kirchenrechtlichen Diskussionen im Zusammenhang der Einführung zentraler Instanzen zur Ausübung des landesherrlichen Kirchenregiments, außerdem den interkonfessionellen Transfer- und Adaptionsprozessen. 2009 wurden v.a. gedruckte Quellen erschlossen. Das Thema wurde auf mehreren Tagungen präsentiert.

### **Bildungsräume im 19. Jahrhundert**

Dieser kleiner dimensionierte Forschungsschwerpunkt von Johannes Wischmeyer bündelt verschiedene Projekte, deren gemeinsames Thema raumbezogene Aspekte der Bildungs- und Wissenschaftsgeschichte im langen 19. Jahrhundert – aus deutscher, europäischer und globaler Perspektive – sind. Im Mittelpunkt stand 2009 der Workshop »Transnationale Bildungsräume«, der Stipendiaten des IEG und externe Spezialisten zusammenbrachte (s.o. S. 12). Daneben sollen mehrere Tagungsbeiträge publiziert werden.

### **Die Grenzen des Friedens**

Der Sammelband (Martin Peters) greift wahrnehmungs- sowie sozialgeographische Forschungsansätze auf und erörtert perzeptionsgeschichtliche Studien zur Grenze. Der Baustein entstand im DFG-geförderten Projekt »Europäische Friedensverträge der Vormoderne online« und soll 2010 erscheinen.

Für die Koordination des Forschungsbereichs ist Andreas Kunz verantwortlich.

### **Forschungswerkstatt Wertewandel und Geschichtsbewusstsein**

Im Rahmen der vom IEG betriebenen Forschungen zu den religiösen und geistigen Traditionen und Ausprägungen Europas konzentriert sich die Forschungswerkstatt auf Wandlungsprozesse in Geschichtsbewusstsein und Wertvorstellungen unterschiedlicher religiöser, sozialer, nationaler oder intellektueller Gruppen. Ziel ist es einerseits, Ausdrucksformen des Geschichtsbewusstseins und des historischen Selbstverständnisses

im neuzeitlichen Europa auf die sie prägenden und von ihnen vermittelten Wertvorstellungen hin zu untersuchen. Andererseits wird nach der Entstehung spezifischer Werthaltungen, nach ihren Transformationen und den dafür verantwortlichen Faktoren sowie nach ihren Funktionen im historischen Denken einer bestimmten Gruppe oder Epoche gefragt. Dabei wird die wechselseitige Bedingtheit der Phänomene »Wertewandel« und »Geschichtsbewusstsein« deutlich. Indem die Forschungsbausteine einen breiten geographischen Rahmen anlegen und entweder vergleichend oder transnational konzipiert sind, analysieren sie den Wertewandel in einem größeren Kontext, der Transfer- und Transformationsprozesse erkennen lässt und internationale oder interreligiöse Parallelen oder Divergenzen deutlich macht.

Die Forschungswerkstatt setzt sich aus verschiedenen Forschungsbausteinen sowie übergreifenden Kolloquien und Workshops zusammen. Zudem werden Stipendiaten und Stipendiatinnen mit ihren eigenen Forschungsvorhaben eingebunden. Verzahnt werden die Forschungsbausteine durch eine Sequenz interdisziplinär konzipierter Kolloquien und Workshops, die auch Fragestellungen aus den Bausteinen aufnehmen, diese aber weiterführen und in einem größeren geographischen und zeitlichen Rahmen sowie auf der Grundlage unterschiedlicher Quellengattungen diskutieren. Zudem treffen sich die in Mainz anwesenden Mitglieder der Forschungswerkstatt regelmäßig zu einer Diskussionsrunde, bei der theoretische und methodische Ansätze zu Wertewandel und Geschichtsbewusstsein besprochen werden.

Im März 2009 fand ein Workshop zum Thema »Wertewandel und Geschichtsbewusstsein – Zugänge und Themen« statt, bei dem drei Stipendiaten und eine Mitarbeiterin, Judith Becker, ihre individuellen Zugänge und thematischen Schwerpunkte vorstellten. Die Vorträge loteten aus, inwiefern die gewählten Ansätze für andere Untersuchungen zum Themenfeld »Wertewandel und Geschichtsbewusstsein« exemplarisch sein können, welche Voraussetzungen für die jeweiligen Herangehensweisen gegeben sein müssen und inwiefern sich die Zugänge ergänzen oder einander ausschließen. Als Moderatoren und auswärtige Diskussionspartner nahmen Matthias Schnettger (Mainz) und Christian Polke (Hamburg) an dem Workshop teil.

Die beiden Hauptverantwortlichen der Forschungswerkstatt, Kerstin Armbrorst-Weihs und Judith Becker, haben im Anschluss an die Überlegungen in der Diskussionsrunde der Forschungswerkstatt gemeinsam einen Aufsatz zu den methodisch-theoretischen Grundlagen ihrer Arbeit verfasst. Er wird im Jahr 2011 unter dem Titel »Wertewandel und Geschichtsbewusstsein – Überlegungen zu historischen Untersuchung einer Wechselbeziehung« im Jahrbuch für Europäische Geschichte erscheinen. Judith Becker war zudem an Organisation und Durchführung des Kolloquiums »Calvin und Calvinismus – Europäische Perspektiven« im Forschungsbereich »Kommunikation und Transformation« (s. o. S. 12f.) beteiligt.

Zu Beginn des Jahres 2010 ist der Sammelband »Toleranz und Identität. Geschichtsschreibung und Geschichtsbewusstsein zwischen religiösem Anspruch und historischer Erfahrung« erschienen. Er präsentiert die Beiträge und Ergebnisse des Kolloquiums »Geschichtsschreibung und Geschichtsbewusstsein zwischen konfessioneller und religiöser Toleranz und Identitätsfindung« (September 2008).

Judith Becker hat sich auf eine Ausschreibung des BMBF für das Projekt »Transfer und Transformation der Europabilder evangelischer Missionare im Kontakt mit dem Anderen, 1700–1970. Geisteswissenschaftliche Nachwuchsgruppe: Europa von außen gesehen« beworben. Nach einem zweistufigen Verfahren wurde sie im Herbst 2009 zur formalen Antragstellung aufgefordert.

### **Forschungsbausteine**

*Jüdische Geschichte in territorialen Grenzen: Historiographische Konzeptionen und ihre institutionelle Verortung in West- und Osteuropa (1880–1930)* Kerstin Armbrorst-Weihs (seit April 2009 in Mutterschutz bzw. Elternzeit)

*Geschichtsverständnis und Sendungsbewusstsein. Motive der Missionstheologie im 19. Jahrhundert* (Judith Becker)

*Geschichtsschreibung der englischen Katholiken im niederländischen Exil im 16. und 17. Jahrhundert* (Bettina Braun, seit August 2009)

*Wie wird Geschichte erzählt? Geschichtskonstruktionen und Geschichtsverständnis in literarischen Texten Ostmitteleuropas bis zum Ende des 20. Jahrhunderts* (Malgorzata Morawiec)

*Der »Morgenstern der Aufklärung«, die »alte halb verfallene Burg« und der »Augapfel aller Rechtgläubigen«. Das Augustana-Jubiläum von 1830 als Kulminationspunkt der Ausbildung moderner theologischer Positionen während der europäischen Sattelzeit* (Johannes Hund, DFG-gefördert, seit Juni 2009)

*Bibliographie internationale de l'Humanisme et de la Renaissance* (Judith Becker mit Ines Grund, in Kooperation mit Max Engammare / Ivan Jaffrin, Genf)

### **Externe Kooperationsprojekte**

*Die Theorie der Wahrheitszeugen als historiographische Explikation der reformatorischen Neuinterpretation des religiösen Wertesystems* (Wolf-Friedrich Schäufele, Marburg)

*Epistemic Virtues of Historical Scholarship* (Herman J. Paul, Leiden)

der Forschungswerkstatt im IEG angegliedert: *Jüdische Geschichtswissenschaft und Volkskunde im Spannungsfeld politischer Umbrüche und innerjüdischer Debatten: Die Jüdische Historisch-Ethnographische Gesellschaft in St. Petersburg (1908–1930)* (Kerstin Armbrorst-Weihs)

Ergebnisse aus den Forschungsbausteinen wurden bei verschiedenen Tagungen im In- und Ausland vorgestellt.

Für die Koordination der Forschungswerkstatt sind Judith Becker und bis 10. April 2009 Kerstin Armbrorst-Weihs, seit 15. August 2009 Bettina Braun, verantwortlich.

### **Nicht programmgebundene Forschung 2009**

*Die zionistische Bewegung und ihr Verhältnis zu Europa* (Kerstin Armbrorst-Weihs)

*Evangelisches Kirchenrecht: Vorträge an den Arbeitstagungen der »Hannoveraner Initiative Evangelisches Kirchenrecht«* (Judith Becker)

*Princeps et Episcopus. Studien zur Funktion und zum Selbstverständnis der nordwestdeutschen Fürstbischöfe nach dem Westfälischen Frieden: Überarbeitung der Habilitationsschrift für den Druck* (Bettina Braun)

*Handbuch frühneuzeitliche Theologiegeschichte – transkonfessionell* (Irene Dingel)

*Philipp Melanchthons Vorrede zu »De voce et re«* (Irene Dingel)

*Orthodoxie – Heterodoxie – Toleranz. Die Transformation historischer Deutungsmuster in Enzyklopädien der französischen Aufklärung* (Irene Dingel)

*The Oxford Handbook of Martin Luther* (Irene Dingel)

*Freiherr vom Stein*: Abschluss einer »kleinen« Stein-Biographie; Vorträge und Aufsätze; Überarbeitung der »großen« Stein-Biographie von 2007 (Heinz Duchhardt)

*Zeitalter des Barock und der Aufklärung* (Heinz Duchhardt)

*Wissenschafts- und Disziplinengeschichte des beginnenden 19. und des 20. Jahrhunderts* (Heinz Duchhardt)

*Raubbewusstsein in der aserbaidjanischen Historiographie* (Zaur Gasimov)

*Die deutsche Einigung und das sowjetische Militär* (Zaur Gasimov)

Bearbeitung der deutschen Übersetzung von *Ingė Lukšaitė, Reformacija. Lietuvos Didžiojoje Kunigaikštystėje ir Mažonoje Lietuvoje, Vilnius 1999.* (Henning P. Jürgens)

*Verkehrsgeschichte Deutschlands und Europas im 19. / 20. Jahrhundert*: Erarbeitung einer multimedialen PC-Station zu deutschen Eisenbahnen im 19. Jh. für das Deutsche Historische Museum Berlin, Dauerausstellung (Andreas Kunz)

*Historische Statistik*: Vorbereitung eines Datenhandbuchs zur Statistik der deutschen Seeschiffahrt im 19. und 20. Jh., mit dem Forschungsinstitut am Deutschen Schiffahrtsmuseum Bremerhaven (Andreas Kunz)

*HGIS Europe: Historisch-geographisches Informationssystem zur Geschichte Europas*: Wissenschaftliche Konsultationen. Erstellung eines white paper für die ESF (Andreas Kunz)

*Zeremoniell und Verfahren ständischer Institutionen im frühneuzeitlichen Europa*: Redaktion eines Tagungsbandes (Thomas Weller)

*Technik und Symbolik vormoderner Wahlverfahren*: Redaktion eines Tagungsbandes (Thomas Weller)

*Wissenschaftsgeschichte der protestantischen Theologie im 19. Jahrhundert*: Tagungsbeiträge (Johannes Wischmeyer)

*Praxisgeschichte religiöser Bildung*: Beitrag zu einem Handbuch zur Geschichte der Katechetik / Religionspädagogik (Johannes Wischmeyer)

## Querschnittsprojekte

### Europäische Geschichte Online

Das Querschnittsprojekt »Europäische Geschichte Online« (EGO) zielt auf den Aufbau einer transkulturellen / transnationalen Geschichte Europas der Neuzeit (ca. 1450 bis ca. 1950) im Internet. EGO erweitert den Blickwinkel der historischen Wissenschaften über den Nationalstaat als Bezugsgröße hinaus auf Kommunikation und Interaktion zwischen verschiedenen Kulturen. Die Darstellung konzentriert sich auf Prozesse kommunikativer Teilhabe, interkultureller Interaktion, der Zirkulation, Verflechtung und des Transfers, aber auch der Abwehr und Abgrenzung in der europäischen Geschichte – mithin auf Phänomene, die Europa als Kommunikationsraum wesentlich mitkonstituierten. Diesen Kommunikationsraum erschließt EGO durch eine Analyse der dort permanent ablaufenden interkulturellen Transferprozesse, die in Themensträngen gebündelt werden. EGO bereichert die Gesamtdarstellungen zur europäischen Geschichte um eine bisher unterrepräsentierte, transkulturelle Perspektive und erschließt zugleich das multimediale Potenzial des Internet, indem durch direkte Einbindung oder externe Verlinkung wissenschaftliche Online-Ressourcen (Text-, Bild-, Ton- und Filmquellen) evaluiert und einbezogen werden.

Wissenschaftliche Konzeption, Koordination und Redaktion liegen im IEG. Das Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften

an der Universität Trier betreut den eContent. Die Bayerische Staatsbibliothek München tritt für die Langzeitarchivierung ein. Die von den gut 200 Autoren verfassten Wissensseinheiten werden von einem internationalen und interdisziplinären Editorial Board (aus derzeit 23 Fachherausgebern) begutachtet.

Im Februar 2009 wurde ein DFG-Antrag für die erste Förderperiode (2009–2011) der auf vier Jahre angelegten Projektphase bewilligt, die am 1. Juli 2009 begonnen wurde. Die vom Land Rheinland-Pfalz seit 2007 geförderte Pilotphase wurde damit abgeschlossen, innerhalb welcher die wissenschaftliche Konzeption erstellt und ein Betatyp zum Test der Funktionalitäten programmiert wurde. Die DFG-Förderung mit drei Vollzeitstellen und zwei Hilfskräften stellt neben der Kommunikation mit den Fachherausgebern die Programmierung der Publikationsplattform, die Redaktion und die multimediale Vernetzung des Projekts sicher.

Innerhalb der Projektphase sollen 200 Artikel (Wissenseinheiten) publiziert werden. Um das Editorial Board wurde ein Forschungsnetzwerk aufgebaut, das im Dezember 2009 aus etwa 190 Personen aus ganz Europa bestand. Knapp 170 Artikel konnten an ausgewiesene Fachautoren vergeben werden bzw. sind bereits fertig gestellt. Die Freischaltung für die Öffentlichkeit mit rund 75 Wissensseinheiten ist für Ende 2010 geplant.

Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2009 waren die Vergabe, Fachbegutachtung und Redaktion dieser Wissensseinheiten sowie die Zusammenstellung eines Übersetzerteams, das Anfang 2010 seine Arbeit aufnimmt. Parallel wurde in Trier mit der Programmierung des elektronischen Redaktionssystems begonnen. Die Forschungsbereiche des IEG, die in die inhaltliche Konzeption eingebunden waren, bringen ihre auf Transfer und transkulturelle Verflechtungen bezogenen Forschungsergebnisse in EGO ein. Alle grundständig am IEG angesiedelten wissenschaftlichen Mitarbeiter der Grundausstattung sowie bereits zwei Projektmitarbeiter sind als Autoren beteiligt.

Projektleitung: Irene Dingel und Heinz Duchhardt mit Claudine Moulin (Universität Trier). Projektsteuerung: Joachim Berger, Abstimmung mit dem Trierer Projektpartner: Ines Grund, Redaktion: Oliver Grasmück (Juli bis September 2009), Lisa Landes (seit Oktober 2009) und Jennifer Willenberg. Koordination in Trier: Andrea

Rapp, Thomas Burch. Programmierung: Stephanie Blasl.

### **Arbeit am Tempel Europa? Westeuropäische Freimaurereien transkulturell (1850–1930)**

Dieses individuelle Querschnittsprojekt (Joachim Berger) wendet ausschnittshaft und exemplarisch Fragestellungen der vier programmgebundenen Forschungsbereiche auf ein soziales Phänomen an, in dem sich Politik und Religion in besonderer Weise verschränkten – die transnationalen Verflechtungen und Kooperationen innerhalb der westeuropäischen Freimaurereien zwischen 1850 und 1930. Auf transnationaler Ebene werden die Versuche zur Bildung transkultureller Ritualräume, die Auseinandersetzung mit Europa sowie die spezifischen Streitkulturen und Memorialpraktiken von Freimaurern untersucht.

Im Jahr 2009 standen Quellenrecherchen in den Archiven der Großlogen in Paris, London und Rom (gefördert durch Reisebeihilfen der Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland) sowie Vorträge an drei internationalen Konferenzen im Zentrum.

## **Internationales Netzwerk**

### **Kooperationen**

#### ***Forschungsbereiche und Projekte (Partner im Ausland)***

Amsterdam (Niederlande), Universiteit, History of European Culture (sowie Wissenschaftler der Universität Basel/Schweiz [Europa-Institut], Wien / Österreich) und München / Universität der Bundeswehr: »Europäische Erinnerungsorte« (Heinz Duchhardt, Zaur Gasimov).

Apeldoorn (Niederlande), Theologische Universität: Calvinforschung (Judith Becker, Irene Dingel).

Belfast (Vereinigtes Königreich), Queen's University: European Union HGIS-Initiative (Andreas Kunz).

Berkeley / CA (USA), ECAI – The Electronic Cultural Atlas Initiative: Kartenserver IEG-

- Maps, Digitaler Atlas Europa (Andreas Kunz).
- Bratislava (Slowakei), Comenius Universität, und Saint Louis, MO (USA), Concordia Seminary, Institute for Mission Studies: The Oxford Handbook of Martin Luther (Irene Dingel).
- Cambridge, MA (USA), Harvard University, Harvard Yenching Institute: China Historical GIS (Andreas Kunz).
- Edinburgh (Vereinigtes Königreich), Universität, Centre for the Study of World Christianity: Europabilder protestantischer Missionare (Judith Becker).
- Eindhoven (Niederlande), Technische Universität: Digitaler Atlas Europa, ESF Inventing Europe (Andreas Kunz).
- Genf (Schweiz), Bibliographie internationale de l'Humanisme et de la Renaissance (Judith Becker).
- Indianapolis, IN (USA), The Polis Center at IUPUI – Indiana University / Purdue University Indianapolis: Verbindung Historischer GIS-Projekte in den USA und Europa (Andreas Kunz).
- Lancaster (Vereinigtes Königreich), University: Initiative zu einem europäischen GIS-Verbund (Andreas Kunz).
- Leiden (Niederlande), Research Institute for History: Epistemic virtues of historical scholarship (Kerstin Armbrorst-Weihs, Judith Becker, Bettina Braun).
- Lincoln, NE (USA), University of Nebraska-Lincoln: Datenbankaustausch (»Streitkultur«) (Irene Dingel).
- Linz (Österreich), Universität (sowie Wissenschaftler der Universitäten Apeldoorn / Niederlande, HU Berlin, Freiburg / Br., Jena, Mainz und Marburg): Handbuch Frühneuzeitliche Theologiegeschichte – transkonfessionell (Irene Dingel).
- London, Deutsches Historisches Institut: Vorbereitung einer gemeinsamen Konferenz (Heinz Duchhardt).
- Luxemburg (Luxemburg), Universität: LuxAtlas / Digitaler Atlas Europa (Andreas Kunz).
- Madrid (Spanien), Spanisches Kultusministerium Madrid: Europäische Friedensverträge der Vormoderne online (Heinz Duchhardt, Martin Peters).
- Moskau (Russland), Russische Akademie für öffentliche Verwaltung: Deutsche im diplomatischen Dienst Russlands und ihr Beitrag zur Erschließung des Fernen Ostens (Heinz Duchhardt).
- Pamplona (Spanien), Universidad de Navarra: Autoridad y poder en la España del Siglo de Oro (Thomas Weller).
- Philadelphia (USA), Lutheran Theological Seminary: Melancthonforschung (Irene Dingel).
- Rom (Italien), Deutsches Historisches Institut: Kolloquien (Irene Dingel, Heinz Duchhardt).
- Strasbourg (Frankreich), Universität, Groupe de Recherches sur les Non-conformismes religieux du XVIIe siècle et l'histoire des Protestantismes (GRENEP) (Irene Dingel).
- Tsukuba (Japan), Universität Tsukuba: gemeinsame Konferenz und deren Dokumentation (Heinz Duchhardt).
- Turin (Italien), Staatsarchiv: Europäische Friedensverträge der Vormoderne online (Heinz Duchhardt, Martin Peters).
- Utrecht (Niederlande), Universität, Onderzoeksinstituut voor Geschiedenis en Cultuur / Instituut voor Theologisch en Godsdienstwetenschappelijk Onderzoek: Graduiertenkolleg »Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung »Europa«« (Irene Dingel, Heinz Duchhardt).

### **Forschungsbereiche und Projekte (Partner in Deutschland)**

- Augsburg, Institut für Europäische Kulturgeschichte, sowie Stuttgart, Staatsgalerie: Übersetzungsleistungen in Diplomatie und Medien (Heinz Duchhardt, Martin Peters).
- Berlin, Deutsches Historisches Museum: Verkehr Mitteleuropa / Digitaler Atlas Europa (Andreas Kunz).
- Berlin, Akademie der Wissenschaften, und Göttingen, Akademie der Wissenschaften, Interakademische Kommission der Leibniz-Edition (Irene Dingel).
- Berlin, Polnisches Kulturinstitut: »Europäische Erinnerungsorte« (Heinz Duchhardt, Zaur Gasimov).
- Darmstadt, Technische Universität: Verkehrsinfrastrukturen (Andreas Kunz).
- Heidelberg, Universität, Theologische Fakultät (sowie mit Wissenschaftlern der Universitäten Jena, Kiel und Münster): Neubearbeitung der Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche (BSELK) (Irene Dingel).

- Leipzig, Kirchengeschichtliches Seminar der Universität: Frühjahrstagungen zur Wittenberger Reformation (Irene Dingel).
- Leipzig, Leibniz Institut für Länderkunde: Digitaler Atlas Europa und IEG-Maps (Andreas Kunz).
- Mainz, Akademie der Wissenschaften und der Literatur: »Concordia et Confessio« (Irene Dingel).
- Mainz, Universität, Fachbereich Katholische Theologie und Evangelische Theologie: Politik und Religion (Irene Dingel).
- Mainz, Universität, Historisches Seminar, sowie München, Ludwig-Maximilians-Universität: Rezensionjournal »Sehepunkte«, Fachredaktion Reformationgeschichte und Konfessionelles Zeitalter (Johannes Wischmeyer).
- Marburg, Universität, Fachbereich Evangelische Theologie, Professur für Kirchengeschichte (Kerstin Armbrorst-Weihs, Judith Becker, Bettina Braun).
- München, Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Heinz Duchhardt).
- München, *historicum.net*: Europäische Friedensverträge der Vormoderne online (Heinz Duchhardt, Martin Peters).
- Rostock, Max-Planck-Institut für demographische Forschung: Digitaler Atlas Europa (Andreas Kunz).
- Rostock, Universität, Arbeitsbereich Multimedia und Datenverarbeitung in den Geisteswissenschaften: Raumbezogene Geschichte Mitteleuropas (Andreas Kunz).
- Wuppertal, Universität: Handbuch der Geschichte der Internationalen Beziehungen (Heinz Duchhardt).

### **Institutionelle Kooperationen**

- Berlin / Leipzig: Clio Online, Themenportal Europäische Geschichte: »Europäische Geschichte Online«.
- Bonn, Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland: Publikationsplattform *perspectiva.net*.
- Gießen, International Graduate Centre for the Study of Culture: Doktoranden- und Gastwissenschaftler austausch.
- Braunschweig, Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung: Europäische Geschichte Online.

- Mainz, Johannes Gutenberg-Universität: Graduiertenkolleg »Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung Europa«.
- München, Bayerische Staatsbibliothek: Europäische Geschichte Online.
- Paris, Deutsches Historisches Institut, sowie München, Bayerische Staatsbibliothek: Aufbau des internationalen Online-Rezensionsjournals »*recensio.net*«.
- Prag (Tschechien), Collegium Europaeum (und Europäische Geschichte Online: gemeinsame Herausgabe eines Sammelbandes).
- Prag (Tschechien), Zentrum für Europäische Ideengeschichte (CEDEM) der Karls-Universität und der Akademie der Wissenschaften.
- Trier, Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften an der Universität Trier: Europäische Geschichte Online.
- Stockholm (Schweden), Königliche Bibliothek: Europäische Geschichte Online.
- Um das Instituts-Querschnittsprojekt »Europäische Geschichte Online« und sein 23-köpfiges Editorial Board hat sich ein interdisziplinäres und internationales Forschungsnetzwerk zur transkulturellen Geschichte Europas formiert, das im Dezember 2009 aus etwa 190 Forschern aus ganz Europa bestand, und das weiter ausgebaut wird.

### **Engagement in wissenschaftlichen Vereinigungen**

- Beijing (China), Wissenschaftlicher Beirat des Instituts für Sino-Korean History@Culture der Tsinghua University (Heinz Duchhardt).
- Berkeley (USA), University of California, Executive Board of ECAI (Andreas Kunz).
- Berlin, Vorstand des Vereins für Reformationgeschichte (Irene Dingel).
- Berlin, Wissenschaftlicher Beirat für das Reformationsjubiläum 2017 (Irene Dingel).
- Bochum, Arbeitsgemeinschaft Geschichte und EDV (AGE) (Andreas Kunz).
- Bonn, Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte (Heinz Duchhardt).
- Bonn, Stiftungsrat der Deutschen Geisteswissenschaftlichen Institute im Ausland (Heinz Duchhardt, Vorsitzender ab 05 / 2009).

- Bretten, Wissenschaftlicher Beirat der Europäischen Melancthon-Akademie (Irene Dingel).
- Darmstadt, Stiftungsvorstand der Hessischen Lutherstiftung (Irene Dingel).
- Darmstadt, Wissenschaftlicher Beirat der hessischen Kirchengeschichtlichen Vereinigung (Irene Dingel).
- Darmstadt, Beirat der Scio-Stiftung für Kirchen- und Kirchenzeitgeschichte der EKHN (Irene Dingel).
- Darmstadt, Hessische Historische Kommission Darmstadt (Irene Dingel).
- Edinburgh, Editorial Board des International Journal of Humanities and Arts Computing (Andreas Kunz).
- Heidelberg, Kommission Evangelische Kirchenordnungen der Akademie der Wissenschaften (Irene Dingel).
- Indianapolis (USA): Editorial Advisory Board, Indiana University Press, Series on »Spatial Humanities« (Andreas Kunz).
- Köln, Beirat der Historischen Mitteilungen der Ranke-Gesellschaft (Heinz Duchhardt).
- Kyunggi-do (Korea), Mitglied der advisory group for the Korean Luther Study Society (Irene Dingel).
- Mainz, Akademie der Wissenschaften und der Literatur (Irene Dingel, Heinz Duchhardt).
- Osnabrück, Wissenschaftlicher Beirat des Interdisziplinären Instituts für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit (Irene Dingel).
- Qingdao (China), Ständige Gastprofessur der Ocean University (Heinz Duchhardt).
- Siegen, Vorstand der Jung-Stilling-Gesellschaft (Rainer Vinke, zuständig für Schriften).
- Smolensk (Russland), Wiss. Beirat einer Fachzeitschrift (Heinz Duchhardt).
- Speyer, Vorstand des Vereins für Pfälzische Kirchengeschichte (Irene Dingel).
- Wolfenbüttel, Mitglied des Kuratoriums der Herzog August Bibliothek (Irene Dingel).
- Berlin, Humboldt-Universität (Habilitationsgutachten, Heinz Duchhardt).
- Bonn, Alexander-von-Humboldt-Stiftung (Heinz Duchhardt).
- Bonn, Deutsche Forschungsgemeinschaft (Irene Dingel, Heinz Duchhardt).
- Bonn, Friedrich-Ebert-Stiftung (Heinz Duchhardt).
- Chicago, Lutheran School of Theology (Irene Dingel).
- Florenz, Europäisches Hochschulinstitut (Heinz Duchhardt).
- Freiburg, Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS) (Heinz Duchhardt).
- Fulbright-Program, USA (Irene Dingel).
- Gießen, International Graduate Centre for the Study of Culture (Heinz Duchhardt).
- Hannover, Volkswagen-Stiftung (Heinz Duchhardt).
- Heidelberg, Forschungszentrum Internationale und Interdisziplinäre Theologie, John Templeton Award (Irene Dingel).
- Köln, Fritz Thyssen Stiftung (Heinz Duchhardt).
- Mainz, Akademie der Wissenschaften und der Literatur (Irene Dingel).
- Mainz, Johannes Gutenberg-Universität (Promotionsgutachten, Irene Dingel).
- Montpellier, Université Paul Valéry – Montpellier III (Promotionsgutachten, Irene Dingel).
- München, Historisches Kolleg (Heinz Duchhardt).
- New York, American Council of Learned Studies (Irene Dingel).
- Princeton (USA), Princeton Theological Seminary (Irene Dingel).
- Schwerte, Ev. Studienwerk e.V. Villigst (Irene Dingel).
- Straßburg, European Science Foundation (Andreas Kunz).
- Washington, DC (USA), National Endowment for the Humanities (Irene Dingel).
- Wien, Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (Heinz Duchhardt).
- Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften (Irene Dingel, Heinz Duchhardt).
- Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek (Irene Dingel, Heinz Duchhardt, Martin Peters, Rainer Vinke).

### Gutachtertätigkeit

- Augsburg, Universität (Habilitationsgutachten, Heinz Duchhardt).
- Berlin, Forschungsverbund Berlin e.V. (Heinz Duchhardt).
- Berlin, Freie Universität (Habilitationsgutachten, Heinz Duchhardt).

## BILANZ

### Drittmittelleinnahmen (Zusagen)

<i>Jahr</i>	<i>Bund (DAAD)</i>	<i>Bund (BMBF)</i>	<i>DFG</i>	<i>Krupp Stiftung</i>	<i>Thyssen Stiftung</i>	<i>Gerda Henkel Stiftung</i>	<i>Sonstige</i>	<i>Gesamt</i>
2006	84.870		190.543	141.000	8.458	4.674	3.199	432.744
2007	89.561		178.300	42.750	3.840	–	54.201	368.652
2008	72.120		185.373	–	12.010	–	102.401	371.904
2009	73.774	96.830	571.382	–	7.542	8.000	75.898	833.426

### Vorträge und Präsentationen

- Becker, Judith: »Berufen zur Arbeit im Weinberg des Herrn«. Zur Motivation junger Missionare im frühen 19. Jahrhundert. Kirchengeschichtliche Sozietät, Universität Heidelberg, 20.01.2009.
- Kirchenleitung – von gestern für morgen. Rückblick: Konzeptionen der Reformationszeit. 3. Arbeitstagung der Hannoveraner Initiative Evangelisches Kirchenrecht »Das Verständnis und die Aufgabe der Kirchenleitung in kirchenrechtlicher und theologischer Perspektive«, Hannover, 23.01.2009.
  - Die Bedeutung des Geschichtsbewusstseins für Werthaltungen am Beispiel der Missionsbewegung des 19. Jahrhunderts. Workshop »Wertewandel und Geschichtsbewusstsein. Zugänge und Themen«, IEG, Mainz, 24.03.2009.
  - Politics and Missionary Societies in the Early 19th Century: A Comparison of German and English Missionaries' Argumentations. Spring Meeting »Mission and Empire in the History of Christianity« der American Society of Church History, Montréal (Kanada), 17.04.2009.
  - Reformed Confessional Migration: The Frankfurt Refugee Churches and their Contribution to the Development of the Reformed Ecclesiastical System. Sixteenth Century Studies Conference, Panel 58: Cultural Transfer in Early Modern Europe, Genf (Schweiz), 28.–30.05.2009.
  - Reformierter »Gemeindeaufbau« in Westeuropa. Zur Verbreitung calvinischer Ekklesiologie. Internationale Tagung »Calvin und Calvinismus – europäische Perspektiven«, Mainz, 26.06.2009.
  - »Gehet hin in alle Welt ...«. Sendungsbewusstsein in der Missionsbewegung des 19. Jahrhunderts. Symposium »Was ist neu am Pietismus?«, Evangelische Hochschule Tabor, Marburg, 25. / 26.09.2009.
  - Die Königsherrschaft Gottes bei Calvin und im frühen reformierten Protestantismus. Tagung »Die politische Aufgabe von Religion«, IEG Mainz und Universität Mainz, Mainz, 03.–05.09.2009.
  - Reformiertes Amtsverständnis – in Reformation und Bekenntnisschriften. 4. Arbeitstagung der Hannoveraner Initiative Evangelisches Kirchenrecht »Zwischen Bürde und Würde. Amt und Ämter in der Kirche«, Loccum, 12.12.2009.
- Berger, Joachim / Grasmück, Oliver: Projektvorstellung Europäische Geschichte Online. 8. Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft »Frühe Neuzeit: »Grenzen und Grenzüberschreitungen«, Aachen, 24. / 25.09.2009.
- Berger, Joachim: Les États-Unis d'Europe and Le lien des peuples. Ideas of / for Europe in the fraternity of freemasons, c. 1850–1930. International Conference »Ideas of Europe / Ideas for

- Europe«, TU Chemnitz, 06.–08.05.2009.
- Between universal values and national ties: Freemasons face the challenge of ›Europe‹, c. 1850–1930. 2nd International Conference on the History of Freemasonry, Edinburgh (U.K.), 29.–31.05.2009.
  - Arbeit am Tempel Europa? Westeuropäische Freimaurereien transkulturell, 1850–1930. Deutsches Historisches Institut, London (U.K.), 23.06.2009.
  - Transnationale Beziehungen der westeuropäischen Freimaurereien, 1850–1930. Jahrestagung der Forschungsloge »Quatuor Coronati«, Weimar, 11.07.2009.
  - Local memories – national heroes – transnational memories? Hero-worship in Western European Freemasonries. International Conference »Local memories in a nationalizing and globalizing world (1750 up to the present)«, Antwerpen (Belgien), 15.10.–17.10.2009.
- Braun, Bettina: Katholische Konfessionsmigration in Europa. Kolloquium »Religion und Mobilität«, IEG, Mainz, 12.–14.02.2009.
- Catholic Confessional Migration in Early Modern Europe. Sixteenth Century Studies Conference, Panel 127: Catholic Exile in Early Modern Europe, Genf (Schweiz), 28.–30.05.2009.
  - Grenzen und Grenzgänge(r) in gemischt konfessionellen geistlichen Institutionen, 8. Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft »Frühe Neuzeit: »Grenzen und Grenzüberschreitungen«, RWTH Aachen, 24.09.2009.
- Dierks, Dennis: Geschichtsschreibung und Erinnerungskultur in Bosnien-Herzegowina 1878 bis 1941. Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung »Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas«, Universität Wien, 24.06.2009.
- Građanska historiografija i građanska kultura pamćenja u BiH 1878–1918 [Bürgerliche Geschichtsschreibung und Erinnerungskultur in Bosnien-Herzegowina 1878 bis 1918]. Internationale Tagung »Identitet Bosne i Hercegovine kroz historiju« [Die Identität Bosnien-Herzegowinas in der Geschichte], Institut za istoriju [Institut für Geschichte], Sarajevo (Bosnien-Herzegowina), 25./26.09.2009.
  - Geschichtsschreibung und Erinnerungskultur in Bosnien-Herzegowina 1878 bis 1941. Forschungss colloquium Südosteuropa, FU Berlin, 30.10.2009.
  - Der jugoslawische Selbstverwaltungssozialismus als Modell sozialistischer Staatlichkeit. Sozialistische Staatlichkeit. Jahrestagung des Collegium Carolinum 2009, Bad Wiessee, 05.–08.11.2009.
  - Od »memoricida« do konstruisanja mjesta sjećanja: Ferhat-pašina džamija u Banja Luci [Vom »Memorizid« zur Konstruktion eines Gedächtnisortes: Die Ferhat Pascha-Moschee in Banja Luka]. Internationale Tagung »Kultura sjećanja – istorijski / povijesni lomovi i savladavanje prošlosti: 1992. godina u memoriji nacija« [Erinnerungskultur – historische Brüche und Vergangenheitsbewältigung: Das Jahr 1992 im Gedächtnis der Nationen], Banja Luka (Bosnien-Herzegowina), 04. / 05.11.2009.
- Dingel, Irene: Pia et fidelis admonitio. Eine Werbung für Einheit von Luthertum und europäischem Calvinismus. Internationale Tagung »Calvinismus in den Auseinandersetzungen des frühen konfessionellen Zeitalters«, Jena, 13. / 14.03.2009
- Calvinism at the Borders of the Empire: Johannes Wigand and the Lutheran Reaction to Calvinism. Internationale Tagung »John Calvin: Myth and Reality«, Calvin Studies Society, Calvin College, Meeter Center, Grand Rapids (USA), 16.–18.04.2009
  - Calvinism at the Borders of the Empire: Johannes Wigand and the Lutheran Reaction to Calvinism. University of Nebraska-Lincoln (USA), History Departement, 20.04.2009.
  - Calvinism at the Borders of the Empire: Johannes Wigand and the Lutheran Reaction to Calvinism. Concordia Seminary, St. Louis MO (USA), 23.04.2009
  - Der Abendlandgedanke im konfessionellen Spannungsfeld. Katholische und evangelische Verlautbarungen (um 1950/60). Ringvorlesung »Die europäische Integration und die Kirchen«, Graduiertenkolleg »Die christlichen Kirchen vor der Frage ›Europa‹«, IEG, Mainz, 08.06.2009.
  - Religionssupplikationen der Französisch-Reformierten Gemeinde in Frankfurt am Main. Internationale Tagung »Calvin und Calvinismus – Europäische Perspektiven«, Mainz, 27.06.2009.
  - Johannes Calvin – Leben und Werk. Veranstaltungsreihe »Hugenotten und Waldenser. Erste Glaubensflüchtlinge im 16. / 17.

- Jahrhundert im heutigen Dekanat Landau«, Landau, 31.10.2009.
- Johannes Calvin und seine Bedeutung für Europa und unsere Gegenwart, Neu-Isenburg, 25.11.2009.
  - Duchhardt, Heinz: Preußen und das Rhein-Main-Gebiet – eine »natürliche Verbindung«? Wissenschaftliche Tagung »Preußen in der Rhein-Main-Region«, Bad Homburg, 26.–28.03.2009.
  - Le nozze di – Steinio. Night of the Profs, Staatstheater Mainz, 19.04.2009.
  - Der Westfälische Friede als Europäischer Erinnerungsort. Workshop »Europäische Erinnerungsorte«, Universität Wien (Österreich), 18.06.2009.
  - Die Europabewegung der Zwischenkriegszeit und die Kirchen. Ringvorlesung »Die Europäische Integration und die Kirchen«, Graduiertenkolleg »Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung ›Europa‹«, IEG, Mainz, 27.04.2009.
  - Le Baron de Stein et la France. Deutsches Historisches Institut Paris (Frankreich), 15.05.2009.
  - Kriege und Ordnungsmodelle. Der Europadiskurs seit dem 15. Jahrhundert, Neuss, 17.06.2009.
  - Augsburg statt Bidassoa? Ein gescheiterter Vermittlungsversuch der deutschen Kurfürsten. Internationale Konferenz »Der Pyrenäenfrieden 1659«, IEG, Mainz, 09.09.2009.
  - Wandel und Reformen im Europa des ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts. Deutsch-japanische Tagung »Reform und ›Restauration‹. Politischer und soziokultureller Wandel in Japan und Preußen«, Universität Tokyo (Japan), 18. / 19.09.2009.
  - Internationale Beziehungen – eine alte Disziplin im neuen Gewand, Universität Qingdao, 27.09.2009.
  - Die deutsche Bundestagswahl und ihre europäischen Rückwirkungen. Shanghai (China), 25.09.2009.
  - Gasimov, Zaur: Anti-Communism, Exil and Hope: M.A. Rasulzades Publicist Activity in France, Poland and Germany. Universität Warschau (Polen), 07.12.2009.
  - Wahrnehmungen und Darstellungen des tscheschenischen Konfliktes in polnischen, ukrainischen und aserbaidischen Ge-schichtsbüchern. Georg-Eckert-Institut, Braunschweig, 13.07.2009.
  - Grasmück, Oliver: Projektvorstellung Europäische Geschichte Online. »Dynamiken der Religionsgeschichte: Historische und gegenwärtige Perspektiven«. XXIX. Kongress der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft, Universität Bochum, 20.–24.09.2009.
  - Hund, Johannes / Jürgens, Henning P.: Pamphlets in the theological debates of the later sixteenth century: The Mainz edition project »Controversia et confessio«. Tagung »The Book Triumphant. The book in the second-century of print, 1540–1640«, St. Andrews (U.K.), 09.–11.09.2009.
  - Hund, Johannes: Das Augustana-Jubiläum 1830. Tagung »Protestantische Geschichtskonstruktionen«, Universität Halle-Wittenberg, 18.–20.03.2009.
  - Das konfessionelle Erweckungserlebnis August Friedrich Christian Vilmar im Kontext des Augustana-Jubiläums von 1830. Dies academicus der Lutherischen Theologischen Hochschule (LThH) anlässlich der Verleihung des Hermann-Sasse-Preises, Oberursel / Taunus, 10.11.2009.
  - Jürgens, Henning P.: Die Vertreibung der reformierten Flüchtlingsgemeinden aus London: Jan Utenhoves »Simplex et fidelis narratio«. Kolloquium »Religion und Mobilität«, IEG, Mainz, 12.–14.02.2009
  - The Genevan Psalter as a phenomenon of confessional culture and European literature. Sixteenth Century Studies Conference, Panel 62: Cultural Transfer in Early Modern Europe, Genf (Schweiz), 28.–30.05.2009.
  - Melanchthons Wirkung in Polen. Theologischer Arbeitskreis Reformationsgeschichtliche Forschung (TARF), Bretten, 17.–19.09.2009.
  - Die Auswirkungen der nachinterimistischen Streitigkeiten im Preußenland. Tagung »Dzieje wyznaniowe obu części Prus w epoce nowożytnej. Region Europy Wschodniej jako obszar komunikacji międzywyznaniowej / Religionsgeschichte des Preussenlandes in der Frühen Neuzeit. Eine ostmitteleuropäische Region als Drehscheibe religiöser Kommunikation«, Elbing (Polen), 20.–22.09.2009.
  - Kunz, Andreas: Digitaler Atlas und Historisches Informationssystem zur Geschichte Europas seit 1500. 3. Jahrestagung der AG landesgeschichtliche und landeskundliche Internet-

- Portale in Deutschland, TU Dresden, 05.05.2009.
- Infrastruktur, Raum und Macht. Grundlagenforschungen für eine historische GIS-Analyse. Forschungskolloquium »Infrastrukturen der Macht – Macht der Infrastrukturen«, TU Darmstadt, SoSe 2009, 09.06.2009.
  - Towards a GIS-based Historical Information System on the Nations and States of Europe. 14th International Conference of Historical Geographers, 2009, University of Kyoto (Japan), 26.08.2009.
  - Darstellung und Analyse zeit- und raumbezogener Beziehungen zwischen Staaten in historischen Geo-Informationssystemen. Tagung »Geschichte – Kartographie – Demographie. Historisch-geographische Informationssysteme im methodischen Vergleich«, MPI für Demografische Forschung, Rostock, 10.09.2009.
  - Probleme der Kartierung politischer und konfessioneller Grenzen in der Frühen Neuzeit. 8. Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft »Frühe Neuzeit« »Grenzen und Grenzüberschreitungen«, RWTH Aachen, 24.09.2009.
  - State-building processes and comparative spatial statistics in a »Digital Atlas on the History of Europe since 1500«. International Conference »GIS in the Humanities and Social Sciences«, Academia Sinica, Taipei (Taiwan), 07.–10.10.2009.
  - Crossing internal borders: The German states and railway-building during the 19th Century. Conference on the History of Transport, Traffic and Mobility (T2M) (Co-Organisation des Panels »Crossing Borders: Railways as agents of national, transnational and imperial integration«), Luzern (Schweiz), 05.–08.11.2009.
- Kunz, Andreas / Buitter, Hans: Waterways and Railways. International Workshop »Creating a Transnational Rhine Economy, 1850–2000«, Erasmus Universität, Rotterdam (Niederlande), 12.–14.11.2009.
- Landes, Lisa / Willenberg, Jennifer: Projektvorstellung Europäische Geschichte Online. Tagung »Virtuelle Forschungsplattformen in den Geisteswissenschaften. Anforderungen, Probleme, Lösungsansätze«, Universität Trier, 22.10.2009.
- Lies, Jan Martin / Mohr, Andreas / Schneider, Hans Otto: Vorstellung der Datenbank »Controversia et Confessio«. Workshop »Per-sonendateien«. Union der deutschen Akademien in Kooperation mit der Sächsischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Nationalbibliothek, Leipzig, 21.–23.09.2009.
- Miliopoulos, Lazaros: Die Vorstellung der »natürlichen Ordnung« in totalitären und autoritären Denkmustern. 24. Wissenschaftlicher Kongress der deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft, Universität Kiel, 24.09.2009.
- Europeanization of Euroscepticism? The Significance of European Parliament Groups and Factions for the Typology and Ideological Classification of Party-Based Euroscepticism. 5. Generalkonferenz des Europäischen Verbandes für Politische Wissenschaften, Universität Potsdam, 12.09.2009.
  - Das Staatsverständnis im Lissabon-Urteil des Bundesverfassungsgerichts. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Politikwissenschaft 2009, Akademie für Politische Bildung, Tutzing, 27.11.2009.
- Peters, Martin: August Ludwig Schlözers Bild vom »homo europaeus«. Internationale Tagung »Schlözer in Europa«, Kirchberg, 02.–05.09.2009.
- Vinke, Rainer: Konfession bei August Ludwig Schlözer. Internationale Tagung »Schlözer in Europa«, Kirchberg, 02.–05.09.2009.
- von der Osten-Sacken, Vera: Erzwungenes und selbstgewähltes Exil im Luthertum: Bartholomäus Gernhards Schrift »De exiliis« (1575). Kolloquium »Religion und Mobilität«, IEG, Mainz, 12.–14.02.2009.
- Weller, Thomas: Commercium und Religion. Protestantische Kaufleute im frühneuzeitlichen Spanien. Kolloquium »Religion und Mobilität«, IEG, Mainz, 12.–14.02.2009.
- Interkulturalität und »Außenpolitik« im frühneuzeitlichen Europa: das Beispiel der hansisch-spanischen Beziehungen. Tagung »Kulturgeschichte – Politikgeschichte: Positionen und Potenziale«, Johannes Gutenberg-Universität, Mainz, 18. / 19.03.2009.
  - Transfer of goods or transfer of ideas? Protestant merchants in early modern Spain. Sixteenth Century Studies Conference, Panel 62: Cultural Transfer in Early Modern Europe, Genf (Schweiz), 28.–30.05.2009.
  - Las repúblicas mercantiles y el sistema imperial hispánico: Génova, las Provincias Unidas y

- la Hansa. Tagung »Génova y la Monarquía Hispánica (1528–1713)«, Universidad Pablo de Olavide, Sevilla (Spanien), 16.–18.09.2009.
- Entre dos aguas. La Hansa y la Tregua de los Doce Años. Tagung »El arte de la prudencia. La Tregua de los Doce Años en la Europa de los pacificadores«, Fundación Carlos de Amberes, Madrid (Spanien), 14.–16.12.2009.
- Willenberg, Jennifer: Modell oder Mode? Fremdwahrnehmungen und Aneignungsdispositionen im englisch-deutschen Kulturtransfer, ca. 1740–1815. Workshop »Kultureller Austausch zwischen Großbritannien und Deutschland im Umbruch (1790–1840)«, IEG Mainz, 19./20.03.2010.
- Wischmeyer, Johannes: Reformation als Epoche und Entwicklungsmoment. Protestantismustheorie und Historismus bei Karl von Hase. Tagung »Protestantische Geschichtskonstruktionen«, Universität Halle-Wittenberg, 18.–20.03.2009.
- Organisation der Religion im frühneuzeitlichen Territorialstaat – das konsistoriale Kirchenleitungsmodell in der theologischen und kirchenrechtlichen Diskussion (ca. 1560–1620). Tagung des Netzwerks »Reformationsgeschichte«, Kassel, 28.03.2009.
  - Wissenschaft sucht ihre Nation. Die »Geschichte der Wissenschaften in Deutschland« in Nachmärz und Reformationszeit. Tagung »Wendepunkte der Akademiegeschichte«, Bayerische Akademie der Wissenschaften, München, 20. / 21.07.2009.
  - Organizing Religion in the Early Modern Territory – European Discussions regarding the Division of Power between Clergy and Political Administration (ca. 1560–1620). 15th European Forum of Young Legal Historians 2009, Florenz (Italien), 01.–04.04.2009.
  - Transfer von Methoden und Standards universitärer Bildung zwischen Preußen und den USA im 19. Jahrhundert am Beispiel der protestantischen Universitätstheologie. Tagung »Transnationale Kommunikationsräume im 19. Jahrhundert: Maßstäbe, Konstellationen, Institutionen des Wissenstransfers im Schul- und Hochschulbildungssektor«, IEG, Mainz, 17.06.2009.
  - Cura animarum und Patronatsrecht im politischen Grenzraum als Faktoren innerkonfessioneller Konflikte. 8. Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft »Frühe Neuzeit: »Grenzen und Grenzüberschreitungen«, RWTH Aachen, 24.–26.09.2009.
  - Historismus und Kirchenpolitik. Die Blütezeit der Kirchenordnungsforschung im 19. Jahrhundert. »Die württembergische Kirchenordnung von 1559 in ihrem politischen Kontext«. Tagung, Landeskirchliches Archiv Stuttgart / Universität Tübingen, Stuttgart, 13. / 14.11.2009.
  - Karrierewege und Lebensstil der deutschen Theologieprofessoren im 19. Jahrhundert. Deutsch-Polnisches Kolloquium »Habitus und Sozialprofil von deutschen und polnischen Gelehrten (19. und 20. Jahrhundert)«, Universitäten Stettin / Szczecin-Köslin / Koszalin, Poberow / Pobierowo (Polen), 19.–22.11.2009.
- ## Publikationen
- Armborst-Weihs, Kerstin: Polnisch-jüdische Historiographie in Russland. Die Beiträge galizischer Historiker in der »Evrejskaja Starina«, in: François Guesnet (Hg.), Zwischen Graetz und Dubnow: Jüdische Historiographiegeschichte in Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert, Leipzig 2009, S. 99–118.
- Berger, Joachim: Anna Amalia Herzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach (1739–1807), in: Stefanie Freyer u.a. (Hg.), FrauenGestalten – Weimar-Jena um 1800. Ein bio-bibliographisches Lexikon, Heidelberg 2009, S. 272–281 [Korrektur aus Jahresbericht 2008].
- Braun, Bettina: Geistliche Staaten (Serie von 8 Karten), in: Andreas Kunz, Digitaler Atlas (2009).
- Dingel, Irene / Tietz, Christiane (Hg.): Das Friedenspotenzial von Religion, Göttingen 2009.
- Dingel, Irene / Wartenberg, Günther (Hg.): Kirche und Regionalbewusstsein in der Frühen Neuzeit. Konfessionell bestimmte Identifikationsprozesse in den Territorien, Leipzig 2009.
- Dingel, Irene (Hg.): Justus Jonas (1493–1555) und seine Bedeutung für die Wittenberger Reformation, Leipzig 2009.
- Zwischen römischem Katholizismus, Lutherum und Calvinismus: Aspekte und Strukturen von Konfessionsbildung im späten 16. Jahrhundert, in: Altmuth Bues (Hg.), Martin Gruneweg (1562–nach 1615). Ein europäischer Lebensweg / Martin Gruneweg (1562–after 1615).

- A European Way of Life, Wiesbaden 2009, S. 193–211.
- Die Ausprägung einer regionalen konfessionellen Identität im Fürstentum Anhalt. Einflüsse und Wirkungen, in: Dingel / Wartenberg, Kirche (2009), S. 113–127.
  - Caritas christiana und Bekenntnistreue. Johann Sturms Einsatz für die Einheit des Protestantismus in den Auseinandersetzungen um die lutherische Konkordienformel, in: Matthieu Arnold (Hg.), Johannes Sturm (1507–1589). Rhetor, Pädagoge und Diplomat, Tübingen 2009, S. 375–390.
  - Schwerpunkte calvinistischer Lehrbildung im 16. und 17. Jahrhundert, in: Ansgar Reiss / Sabine Witt (Hg.), Calvinismus. Die Reformierten in Deutschland und Europa, Dresden 2009 (AK Berlin 2009), S. 90–96.
  - 10 Textbeiträge in: Ansgar Reiss / Sabine Witt (Hg.), Calvinismus. Die Reformierten in Deutschland und Europa, Dresden 2009 (AK Berlin 2009), S. 110–112, 115, 119f., 141.
  - »Controversia et Confessio«. The culture of controversy leading to confessional consolidation in the late sixteenth century, in: Tidsskrift for Teologi og Kirke 80 (2009), S. 266–278.
  - (Hg.): Quellen und Forschungen zur Reformationgeschichte 82.
- Duchhardt, Heinz (Hg.), Russland, der Ferne Osten und die »Deutschen«, Göttingen 2009.
- Ein deutscher Mediziner im Fernen Osten. Joseph Rehmann und die Golovkin-Gesandtschaft 1806, in: ders., Russland (2009), S. 97–102.
  - Beschleunigter Wandel. Vom fragilen System des Westfälischen Friedens zum labilen System der Pentarchie. Vierzehn Thesen, in: Winfried Eberhard / Christian Lübke (Hg.), Die Vielfalt Europas. Identitäten und Räume, Leipzig 2009, S. 647–653.
  - Christianitas versus Europa? Przemiany w międzynarodowym prawie traktatowym XVIII wieku, in: Religia i polityka. Kwestie wyznaniowe i konflikty polityczne w Europie w XVIII wieku, Wrocław 2009 (Acta Universitatis Wratislaviensis Nr. 3148, Historia CLXXVIII), S. 15–23.
  - Neue Ansätze in der historischen Europafor schung. Anmerkungen zu einigen Neuerscheinungen, in: Jahrbuch für Europäische Geschichte 10 (2009), S. 215–220.
  - Le baron Karl vom Stein (1757–1831) et la France, in: Dokumente. Zeitschrift für den deutsch-französischen Dialog, Sondernummer September 2009, S. 189–192.
  - Diskurssja o Evropie w Germanii, Polska i Rossji na ischodie XIX wieka, in: Rossija Polscha Germania: Istoria i sowremennost ewropejskowo edinstwa w ideologii, politikie i kulture, Moskwa 2009, S. 14–22.
- Gasimov, Zaur: Zur Dissidentenbewegung im sowjetischen Südkaukasus am Beispiel Georgiens und Asserbeidschans, in: Forum für osteuropäische Zeit- und Ideengeschichte 13 (2009), S. 107–128.
- Kunz, Andreas: A travers le temps et l'espace: le système d'information historique HGIS Germany, in: Patrick Jucker-Kupper / Christoph Koller (Hg.), Karten, Kartographie und Geschichte: Von der Visualisierung der Macht zur Macht der Visualisierung / Cartes, cartographie et histoire. De la visualisation du pouvoir au pouvoir de la visualisation des historiens du futur, Zürich 2009, S. 85–97.
- (Hg.): Digitale Karten zur deutschen und europäischen Geschichte. Ein Bestandsverzeichnis des Kartenservers IEG-Maps, Mainz 2009.
  - (Hg.): Digitale Karten zur deutschen und europäischen Geschichte. Server (Offline-Version) und Karten im Bildformat, DVD-ROM-Ausgabe. In Verbindung mit der Arbeitsgemeinschaft Geschichte und EDV (AGE), Mainz / Bochum 2009.
  - (Hg.): Digitaler Atlas zur Geschichte Europas seit 1500, 35 Karten, Mainz 2009 <URL: <http://www.atlas-europa.ieg-mainz.de>>.
- Miliopoulos, Lazaros: Der Westen als ideengeschichtlicher Faktor deutscher Politik, in: Karl Dietrich Bracher / Hans-Adolf-Jakobsen u.a. (Hg.), Politik, Geschichte und Kultur. Wissenschaft in Verantwortung für die res publica, Bonn 2009, S. 378–387.
- From a Five to a Six-Party-System. Prospects of the Right-Wings Extremist NPD (zusammen mit F. Decker), in: German Politics and Society 27 / 2 (2009), S. 92–107.
  - Vom Fünf- zum Sechsparteiensystem? Entwicklung und Perspektiven der rechtsextremistischen NPD (zusammen mit F. Decker), in: Gesellschaft – Wirtschaft – Politik 2 (2009), S. 215–226.
  - Terrorismus ante Portas? Griechenland steht vor neuen sicherheitspolitischen Herausfor-

- derungen, in: Internationales Magazin für Sicherheit 1 (2009), S. 4f.
- Le préambule du traité de Lisbonne, in: Claire Desmenay / Andreas Marchetti (Hg.), *Le Traité de Lisbonne en discussion: quels fondements pour l'Europe?* Paris 2009, S. 29–36.
- Weller, Thomas u.a. (Hg.): *Zelebrieren und Verhandeln. Zur Praxis ständischer Institutionen im frühneuzeitlichen Europa*, Münster 2009.
- Weller, Thomas u.a.: Einleitung, in: Weller u.a., *Zelebrieren* (2009), S. 9–19.
- Weller, Thomas: *War Kastilien anders? Zeremoniell und Verfahren der kastilischen Cortes*, in: Weller u.a., *Zelebrieren* (2009), S. 61–88.
- *Comunicación política y cultura escrita: Cortes y ciudades en la época de los Austrias*, in: Manuel F. Fernández u.a. (Hg.), *Testigo del tiempo, memoria del universo. Cultura escrita y sociedad en el mundo ibérico (siglos XV–XVIII)*, Barcelona 2009, S. 698–716.
  - *Poder político y poder simbólico: el ceremonial diplomático y los límites del poder durante el Siglo de Oro español*, in: Ignacio Arrellano u.a. (Hg.), *Autoridad y poder en la literatura del Siglo de Oro*, Madrid 2009, S. 213–240.
  - *Madre de todos los vicios? Müßiggang und ostentativer Konsum im Spanien des Siglo de Oro und im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation*, in: Martin Baxmeyer u.a. (Hg.), *El sabio y el ocio – zu Gelehrsamkeit und Muße in der spanischen Literatur und Kultur des Siglo de Oro*, Tübingen 2009, S. 203–216.
  - *Ritual oder politisches Verfahren? Zum Status der Ratswahlen im frühneuzeitlichen Leipzig*, in: *Stadtgeschichte. Mitteilungen des Leipziger Geschichtsvereins*, Jahrbuch 2008, S. 13–35.
  - *Art. Präzedenz*, in *Enzyklopädie der Neuzeit*, Bd. 10, Stuttgart 2009, Sp. 286f.
- Wischmeyer, Johannes: *Die offiziell anerkannten Religionen in den Territorien Europas 1530–1648 (2 Einzelkarten für das Jahr 1555)*, in: Kunz, *Digitaler Atlas* (2009).
- *Heilsgeschichte im Zeitalter des Historismus. Das geschichtstheologische Programm Johann Christian Konrad Hofmanns*, in: Jörg Frey u.a. (Hg.), *Heil und Geschichte*, Tübingen 2009, S. 633–646.
  - *Protestantische Katechetik – Institutionelle Kontexte und wissenschaftliche Profile im langen 19. Jahrhundert*, in: Bernd Schröder (Hg.), *Institutionalisierung und Profil der Religionspädagogik. Historisch-systematische Studien zu ihrer Genese als Wissenschaft*, Tübingen 2009, S. 51–85.
  - *Art. Dichtung / Dichten / Dichter. Kirchengeschichtlich*, *Art. Katechese*, in: Oda Wischmeyer (Hg.), *Lexikon der Bibelhermeneutik. Begriffe, Methoden, Theorien, Konzepte*, Berlin 2009, S. 133f., 320f.
  - *Art.: Volck, Johann Christoph Wilhelm*, in: *Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL)* 31 (2009 / 10), Sp. 1407–1418.

## Lehre

Lehrveranstaltungen des Wintersemesters 2008 / 2009 sind im Jahresbericht 2008 des IEG aufgeführt.

Becker, Judith: *Übung: Wer ist ein wahrer Christ? Frömmigkeit in Erweckungsbewegung und Kulturprotestantismus*, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, WS 2009 / 10.

Braun, Bettina: *Hauptseminar: Konfessionelle Migration im Europa der Frühen Neuzeit*, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, SoSe 2009.

– *Vorlesung: Die Reformation in Europa*, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, WS 2009 / 2010.

Dingel, Irene: *Vorlesung: Geschichte der Kirche im Zeitalter der Reformation*, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, SoSe 2009.

– *Kolloquium für Examenskandidaten, Doktoranden und Postdoktoranden*, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, WS 2009 / 10.

Wischmeyer, Johannes (mit Joachim Berger): *Interdisziplinäres Blockseminar: Vergleichende, transfergeschichtliche und transnationale Ansätze in den historischen Wissenschaften*, Johannes Gutenberg-Universität Mainz / Graduiertenkolleg »Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung »Europa««, SoSe 2009.

## STRUKTUREN

### Organisation, Gremien, Personal

Das Institut für Europäische Geschichte ist im Haushalt des Landes Rheinland-Pfalz beim Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur etatisiert. Seit fast 60 Jahren werden außerdem junge ausländische Wissenschaftler am Institut für Europäische Geschichte durch Stipendienmittel des Auswärtigen Amtes unterstützt.

Das Institut für Europäische Geschichte besteht aus einer kirchen-, religions- und theologiehistorischen sowie einer allgemenhistorischen Abteilung, die in Forschungsbereichen zusammenarbeiten. Die Direktoren der beiden Abteilungen bilden mit dem Kanzler der Johannes Gutenberg-Universität Mainz den Vorstand des Instituts. Die Leitung des Instituts in abteilungsübergreifenden Angelegenheiten und in der Außenvertretung liegt beim Geschäftsführenden Direktor (im Berichtsjahr: Prof. Dr. Irene Dingel).

Die Bibliothek, die Forschungscoordination und die Verwaltung bzw. die internen Servicebereiche (Personal / Finanzen, Nachwuchsförderung / Stipendien, Publikationen sowie Veranstaltungen / Öffentlichkeitsarbeit) sind abteilungsübergreifend organisiert. Ab April 2009 wurde die bisherige »Stabsstelle Geschäftsführung« in die (volle) Stelle eines Forschungskoordinators und die (halbe) Stelle einer Leiterin der Administration überführt.

Für das Jahr 2010 wurde 2009 zum vierten Mal ein Programmbudget erstellt, das – auf Grundlage einer Kosten- und Leistungsrechnung – die wissenschaftliche Arbeitsagenda der Forschungsbereiche den zu erwirtschaftenden Erlösen und zu deckenden Kosten gegenüberstellt. Das Programmbudget wird auf der zweimal jährlich stattfindenden Programmkonferenz aller am Institut angestellten Wissenschaftler aufgestellt, wo auch die Arbeitsfortschritte der Forschungsbereiche diskutiert werden.

Der Verwaltungsrat des Instituts legt das Programmbudget des Instituts vor, das vom Wissenschaftsministerium genehmigt und vom Landtag beschlossen wird, und entscheidet über die Anstellung der Direktoren. Dem Verwaltungsrat gehören an: Barbara Schleicher-Rothmund MdL als

auf Vorschlag des Wissenschaftsministers von der Landesregierung Rheinland-Pfalz berufene Vorsitzende, der Leiter der Hochschulabteilung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz (Ministerialdirigent Heinz-Joseph Mentges), der Präsident der Johannes Gutenberg-Universität (Prof. Dr. Georg Krausch), je ein von den Fraktionen des Landtags Rheinland-Pfalz benanntes Mitglied (Manfred Geis MdL für die SPD-Fraktion, Dorothea Schäfer MdL für die CDU-Fraktion und Walter Kuhn MdL für die FDP-Fraktion) sowie als Einzelpersonlichkeiten Ministerialdirigent a. D. August Frölich und Prof. Dr. Walter Rudolf.

Ein Wissenschaftlicher Beirat begleitet die wissenschaftliche Arbeit des Instituts fachlich. Er wirkt an der Arbeitsplanung und der Bewertung der Arbeitsergebnisse des Instituts mit. Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats waren im Berichtsjahr die Professoren Tim Blanning (Cambridge), Włodzimierz Borodziej (Warschau), Gudrun Gersmann (Köln), Georg Kreis (Basel), Volker Leppin (Jena), Heiner Lück (Halle-Wittenberg), Arnold Labrie (Maastricht), Risto Saarinen (Helsinki), Wolfgang Schmale (Wien), Luise Schorn-Schütte (Frankfurt am Main), Herman Selderhuis (Apeldoorn) und Peter Walter (Freiburg / Br.).

### Bibliothek

Die Bibliothek gehört im Rahmen des übergeordneten Bibliotheksverbundes HeBIS zum Lokalen Bibliothekssystem (LBS) Rheinhessen (Organisation und Technik: UB Mainz). Die Bestände der Bibliothek sind im Online Public Access Catalogue (OPAC) des Instituts (<http://opac.ub.uni-mainz.de>) mit seinen zeit- und ortsunabhängigen umfangreichen Recherchemöglichkeiten sowie zu einem sehr geringen Teil (unter 2 %) in lokal verfügbaren alphabetischen Zettelkatalogen nachgewiesen.

Der reguläre Gesamtetat der Bibliothek wurde 2009 erhöht und erreichte damit wieder das Niveau des Jahres 2001. Die Neuerwerbungen der Bibliothek lagen bei 1550 Medieneinheiten. Trotz der anhaltend sehr problematischen Teuerungsraten in der Mediengruppe der wissenschaftlichen Zeitschriften konnten auch 2009 die thematischen Vorgaben des Forschungsprofils des Instituts bei den Erwerbungen berücksichtigt und der Bestand

entsprechend auf- und ausgebaut werden. Im Zuge von Maßnahmen zur Bestandserhaltung wurde wie schon im Vorjahr ältere gedruckte Literatur, vor allem Broschüren, buchbinderisch aufgearbeitet.

Die Bestände der Bibliothek sind mittlerweile über die Kooperation des HeBIS-Verbundes mit OCLC auch im WorldCat (URL: <http://www.worldcat.org>) nachgewiesen.

Die drei Inkunabeln der Bibliothek, Sign. 4° V1482 1, V1493 1, V1494 1, wurden in die Datenbank des DFG-Projektes »Inkunabel-Census für die Bundesrepublik Deutschland« an der BSB München aufgenommen und von dort an den Incunabula Short Title Catalogue (<http://www.bl.uk/catalogues/istc>) der British Library London weitergeleitet.

Die Sacherschließung der Bibliotheksbestände erfolgt auf der Grundlage der für den HeBIS-Verbund gültigen Regelwerke RSWK und DDC deutsch (Dewey-Dezimalklassifikation) weiterhin für Neuerwerbungen ebenso wie für retrokonvertierte Titel. Die Retrokonversion der alphabetischen Zettelkataloge der gesamten Bibliotheksbestände ist fast abgeschlossen. Wie geplant, wurde 2009 zwecks Qualitätssicherung der Retrokonversionsarbeiten zur Gegenprüfung der systematischen Kataloge übergegangen.

## Personalia

Prof. Duchhardt übernahm zum 01.05.2009 das Amt des Vorsitzenden des Stiftungsrats der bundesunmittelbaren Stiftung DGIA, der Dachorganisation für insgesamt zehn deutsche geisteswissenschaftliche Institute im (europäischen, asiatischen und amerikanischen) Ausland.

### **Ausgeschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Dr. Oliver Grasmück war vom 01.07. bis 30.09.2009 als redaktioneller Mitarbeiter im DFG-geförderten Publikationsprojekt »Europäische Geschichte Online« tätig.

Frau Stephanie Gruber, Sekretärin der Abteilung für Abendländische Religionsgeschichte, schied zum 30.06.2009 aus dem IEG aus.

Dr. Andrea Schmidt-Rösler schied zum 08.10.2009 mit dem (stufenweisen) Abschluss des DFG-

geförderten Projekts »Europäische Friedensverträge der Vormoderne online« aus dem Institut aus.

Dr. Rainer Vinke schied zum 31.12.2009 nach über 33 Jahren als wissenschaftlicher Mitarbeiter (Abteilung für Abendländische Religionsgeschichte) aus dem Institut aus. Er wurde am 18.12.2009 feierlich verabschiedet.



Dr. Andrea Weindl schied zum 14.11.2009 mit dem (stufenweisen) Abschluss des DFG-geförderten Projekts »Europäische Friedensverträge der Vormoderne online« aus dem Institut aus. Sie war zwischenzeitlich (bis 15.03.2009) zur Wahrnehmung einer universitären Assistentenstelle von Herrn Edgar Müller vertreten worden.

Frau Rosalinde Wirth (Sachbearbeiterin für Personal, Finanzen und Gebäude) schied am 31.03.2009 nach über zehn Jahren aus dem Institut aus.

### **Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Herr Carsten Brall trat zum 01.04.2009 eine auf drei Jahre befristete Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-geförderten Forschungsprojekt »Erzwungenes und selbstgewähltes Exil« an.



Herr Dennis Dierks trat zum 04.08.2009 eine auf drei Jahre befristete Stelle im BMBF-geförderten Verbundprojekt »Übersetzungsleistungen von Diplomatie und Medien im vor-modernen Friedensprozess. Europa 1450–1789« an.





Dr. Zaur Gasimov trat zum 01.04.2009 eine auf fünf Jahre befristete Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung für Universalgeschichte an.



Dr. Daniel Hildebrand trat zum 10.07.2009 eine auf drei Jahre befristete Stelle im BMBF-geförderten Verbundprojekt »Übersetzungsleistungen von Diplomatie und Medien im vormodernen Friedensprozess. Europa 1450–1789« an.



Frau Susanne Holler betreut seit dem 15.04.2009 das Sekretariat des Graduiertenkollegs »Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung »Europa««.



Dr. Johannes Hund trat zum 01.05.2009 eine auf drei Jahre befristete Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter in dem von ihm geleiteten, DFG-geförderten Forschungsprojekt »Das Augustana-Jubiläum von 1830 als Kulminationspunkt der Ausbildung moderner theologischer Positionen während der europäischen Sattelzeit« an.



Frau Lisa Landes M.A. trat zum 19.10.2009 eine Stelle als redaktionelle Mitarbeiterin im DFG-geförderten Publikationsprojekt »Europäische Geschichte Online« an.



Frau Andrea Maier ist seit dem 01.10.2009 als Sekretärin der Abteilung für Abendländische Religionsgeschichte tätig.



Herr Niels May trat zum 22.05.2009 eine auf drei Jahre befristete Stelle im BMBF-geförderten Verbundprojekt »Übersetzungsleistungen von Diplomatie und Medien im vormodernen Friedensprozess. Europa 1450–1789« an.



Dr. Lazaros Milopoulos trat zum 01.04.2009 eine auf zwei Jahre befristete Stelle als Post-Doktorand / wissenschaftlicher Mitarbeiter im Graduiertenkolleg »Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung »Europa«« an. Seit dem 01.08.2009 wird er an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz weiterbeschäftigt.



Frau Erika Seibel ist seit dem 01.04.2009 als Sachbearbeiterin für den Bereich Personal, Finanzen und Gebäude zuständig.



Dr. Hilmar Tilgner kehrte am 01.09.2009 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an das Institut zurück, um das DFG-geförderte Forschungsprojekt »Aufklärungsprozess und interterritoriale politische Reformnetzwerke in den geistlichen Staaten an Mittelrhein und Main 1760–1803« abzuschließen.

**Positionsveränderungen**

Dr. Kerstin Armborst-Weihs, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Universalgeschichte, nimmt seit dem 10.04.2009 Elternzeit in Anspruch.



Dr. Joachim Berger ist seit dem 01.04.2009 in der Position eines Forschungskoordinators in der Geschäftsführung des Instituts tätig.



PD Dr. Bettina Braun hat zum 15.08.2009 die Vertretung von Frau Dr. Armborst-Weihs, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Universalgeschichte, übernommen.



Dr. Malgorzata Morawiec übernahm zum 01.04.2009 die Geschäftsführung des Graduiertenkollegs »Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung »Europa«.

Im Bereich der wissenschaftlichen Hilfskräfte gab es im Berichtsjahr folgende Veränderungen (in Klammern das Datum des Aus- bzw. Eintritts):

Katrin Bodschwinn (E 01.05.2009)  
 Kornelius Heering (A 31.07.2009)  
 Caroline Heymann (A 31.12.2009)  
 Sarah Lüke (E 01.09.2009)  
 Mathias Müller (E 01.04.2009)  
 Henrike Meyer zu Devern M.A. (E 01.08.2009)  
 Michael Pape (E 01.04.2009)  
 Julia Rummel (E 23.03.2009)  
 Cathleen Schulz (A 31.03.2009)  
 Meike Steul (01.03.2009)

**Beschäftigte im Jahr 2009****Direktoren**

Prof. Dr. Irene Dinkel (geschäftsführend)  
 Prof. Dr. Heinz Duchhardt

**Geschäftsführung**

Dr. Joachim Berger, Forschungsordinator  
 PD Dr. Bettina Braun, Stabsstelle  
 (bis 31.03.2009, Elternzeitvertretung)  
 Caroline Fuchs Ass. Jur., Leiterin der Administration

**Wissenschaftliche Mitarbeiter / innen der Abteilungen**

Dr. Kerstin Armborst-Weihs  
 Dr. Judith Becker  
 Dr. Bettina Braun  
 Dr. Zaur Gasimov  
 Dr. Henning P. Jürgens  
 Dr. Andreas Kunz  
 Dr. Malgorzata Morawiec  
 Dr. Rainer Vinke  
 Dr. Thomas Weller  
 Dr. Johannes Wischmeyer

**Wissenschaftliche Mitarbeiter / innen in Forschungsprojekten**

Marion Bechtold M.A.  
 Dipl.-Theol. Carsten Brall  
 Dr. Bengt Büttner  
 Mag. Dennis Dierks  
 Dr. Oliver Grasmück  
 Dr. Daniel Hildebrand  
 Dr. Johannes Hund  
 Lisa Landes M.A.  
 Niels Fabian May M.A.  
 Dr. Lazaros Miliopoulos  
 Dr. Malgorzata Morawiec  
 Edgar Müller  
 Dr. Martin Peters  
 Dr. Andrea Schmidt-Rösler  
 Peter Seelmann M.A.  
 Dr. Hilmar Tilgner  
 Dipl.-Theol. Vera von der Osten-Sacken  
 Dr. Andrea Weindl  
 Dr. Jennifer Willenberg

**Bibliothek**

Dr. Ines Grund (Leitung)  
 Hans-Günther Brobeck  
 Ulrike Kretzschmar

**Verwaltung und Service**

Vanessa Brabsche M.A.  
 Stephanie Gruber  
 Susanne Holler  
 Winfried Koch  
 Barbara Kunkel  
 Eva Kreis  
 Andrea Maier  
 Ulrike Moritz  
 Annette Reichardt  
 Erika Seibel  
 Stefanie Wiehl

**Wissenschaftliche Hilfskräfte**

Katrin Bodschinna	Mathias Müller
Monika Krompiec	Michael Pape
Kornelius Heering	Julia Rummler
Silvia Hoffmann	Cathleen Schulz
Julianne Lehmann	Meike Steul
Sarah Lüke	Annemarie Tastel
Anna Matzkowitz	Esther Verwold
Henrike Meyer zu Devern	

**WISSENSCHAFTSMARKT 2009**

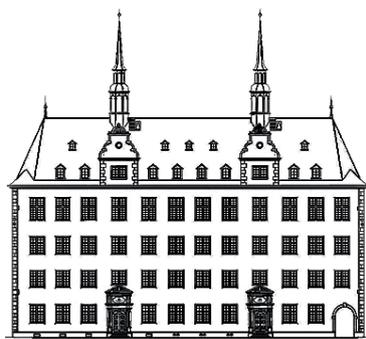


Unter dem Motto »Schreiben – Lesen – Verstehen – Von der Handschrift zu wissenschaftlichen Edition« präsentierte sich das IEG mit den Projekten »Controversia et Confessio«, »Neuedition der Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche (BSELK)« sowie »Erzwungenes und selbstgewähltes Exil« auf dem Mainzer Wissenschaftsmarkt am 12. / 13.09.2009.

Der Stand führte die Arbeit an wissenschaftlichen Texteditionen vor. In einem Gewinnspiel konnten Besucher der Detektivarbeit

nachgehen, die Editoren leisten, um zur ursprünglichen Version eines Textes zu gelangen. Siegerurkunden wurden vor Ort gesiegelt. Die Online-Datenbank des Projektes »Controversia et Confessio« lud zum Stöbern und Nachfragen ein.

Das begleitende Kinderprogramm gab Antworten auf die Fragen, wie Kinder in früheren Jahrhunderten schreiben gelernt haben, und wie man Wachstafeln, Tinte und Feder benutzt. Die Kinder durften verschiedene Schreibmaterialien ausprobieren und den eigenen Namen in Sütterlin oder Fraktur schreiben.



55116 Mainz, Alte Universitätsstraße 19 – [www.ieg-mainz.de](http://www.ieg-mainz.de)